



Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr

2020

Landratsamt Karlsruhe
Dezernat II - Amt für Mobilität und Beteiligungen

BETEILIGUNGSBERICHT DES LANDKREISES KARLSRUHE

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2020

Herausgegeben vom Amt für Mobilität und Beteiligungen des
Landratsamtes Karlsruhe

Dezernent: Ragnar Watteroth

Amtsleiter: Holger Benz

Fachliche Verantwortung: Abteilung 2 - Beteiligungen

Redaktion: Steffen Bachmann
Dorothee Knodel
Judith Kemp

Bezugsadresse: Landratsamt Karlsruhe
Dezernat II
Amt für Mobilität und Beteiligungen
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/936-64300
Fax: 0721/936-64301
Email: beteiligungsverwaltung@landratsamt-karlsruhe.de

Landratsamt Karlsruhe, Oktober 2021

VORWORT

Mit der Veröffentlichung des jährlichen Beteiligungsberichts kommen wir nicht nur unserer gesetzlichen Verpflichtung nach, sondern bieten interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern auch ein umfassendes Bild der Aktivitäten des Landkreises Karlsruhe im Rahmen seiner wirtschaftlichen Betätigung.

Der Landkreis Karlsruhe erfüllt seine vielfältigen Aufgaben nicht nur in der Kernverwaltung. Dort, wo es sinnvoll war, wurden öffentliche Aufgaben auf Eigenbetriebe, Anstalten öffentlichen Rechts oder Unternehmen in privater Rechtsform übertragen. Im Jahr 2020 hatte der Landkreis Karlsruhe einen Eigenbetrieb, eine Anstalt des öffentlichen Rechts und war an insgesamt 14 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. Im Rahmen dieser unmittelbaren Beteiligungen entstanden in der Vergangenheit auch mittelbare Beteiligungen, von denen zwei, über die gesetzlich vorgeschriebene Berichtspflicht hinaus, zusätzlich in diesem Beteiligungsbericht dargestellt werden.

Der Landkreis Karlsruhe hat außerdem eine eigene Stiftung, ist an einer weiteren beteiligt und verwaltet eine dritte. Zudem ist er in vier Zweckverbänden vertreten und in einem weiteren Zweckverband Gastmitglied.

Das Aufgabenspektrum erstreckt sich von regional wichtigen Infrastruktureinrichtungen wie zum Beispiel dem Breitbandausbau (BLK), dem Baden-Airpark (BAG/BTG) und der Neuen Messe Karlsruhe (NMK), über Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wie den Kliniken des Landkreises Karlsruhe (RKH/KLK) und der Beschäftigungsqualifizierungsgesellschaft (BEQUA) bis hin zu Entsorgungseinrichtungen wie der Abfallentsorgung (AWB) und der Tierkörperbeseitigung (ZTN).

Das Jahr 2020 war geprägt von der Covid-19-Pandemie. Angefangen vom Ausbruch der Pandemie zu Beginn des Jahres über den ersten Lockdown im Frühjahr und den zweiten Lockdown im Winter, der bis ins Jahr 2021 andauerte. Auch die Beteiligungen des Landkreises Karlsruhe bekamen die Auswirkungen der Pandemie unmittelbar zu spüren. In nahezu allen Geschäftsberichten dieses Beteiligungsberichts finden sich daher teilweise erhebliche Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren. Mittel- bis langfristig sollten sich die Geschäftszahlen jedoch wieder dem Niveau vor 2020 angleichen oder sogar mit den Lehren aus der Pandemie verbessern.



Karlsruhe, im Oktober 2021

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
AEMP	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AfD	Alternative für Deutschland
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AWB	Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
BTG	Baden-Airpark-Beteiligungsgesellschaft mbH
BAG	Baden-Airpark GmbH
BauGBMaßnG	Baugesetzbuch-Maßnahmengesetz
BEQUA	gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
ber.	beratend
BGV	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BLK	Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
BMin / BM	Bürgermeisterin / Bürgermeister
bR	bürgerlichen Rechts
BRLK	Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH
B&C	Bochnig & Cie
BW	Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union
CMI	Case Mix Index (Fallschwere-Index im DRG-System)
Co.	Compagnie
DAWI	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
Dipl.	Diplom
DKB	Deutsche Kreditbank AG
DM	Deutsche Mark
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSD	Duales System Deutschland
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO-ALT	Eigenbetriebsverordnung-ALT
ELB	Erster Landesbeamter
EnBW	Energie Baden-Württemberg

ESF	Europäischer Sozialfonds
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
Fa.	Firma
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	fortfolgende
FKB	Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
FSG	Flughafen Stuttgart GmbH
FTTB	Fibre to the Building (Glasfaser ins Gebäude)
FTTC	Fibre to the Curb (Glasfaser an den Bordstein [zu dem Verteilerkasten])
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GdbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GfA	Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH & Co. KG
ggf.	gegebenenfalls
GKZ	Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
HGB	Handelsgesetzbuch
HWH	Heinrich-Wetzlar-Haus
i. d. F.	in der Fassung
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
KA	Karlsruhe
KAG	Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg
KG	Kommanditgesellschaft
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KLK	Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
KPMG	Klynveld Peat Marwick Goerdeler
KTG	Karlsruher Tourismus GmbH
KVBW	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg
KVV	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH
LEADER	Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum
lfd.	laufende
LKrO	Landkreisordnung Baden-Württemberg
LKW	Lastkraftwagen
LuftBO	Luftbetriebsordnung
LuftVO	Luftverkehrsordnung
LuftVZO	Luftverkehrszulassungsverordnung

mbH	mit beschränkter Haftung
mbit/s	Megabit pro Sekunde
Mg.	Megagramm (ehemals Tonnen)
Mio.	Million
m/w/d	männlich/weiblich/divers
m	Meter
m²	Quadratmeter
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
n.b.	nicht bekannt
n. F.	neue Fassung
NMK	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG
Nr.	Nummer
OBin/OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
o. g.	oben genannt/-en
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PartgmbB	Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung
Prof.	Professor
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RKH	Regionale Kliniken Holding GmbH
RP	Regierungspräsidium
RRZ	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR
SDLK	Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH
SodEG	Sozialdienstleister-Einsatzgesetz
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SGB	Sozialgesetzbuch
stv.	stellvertretende / stellvertretender
STG	Schwarzwald Tourismus GmbH
StK	Stammkapital
Str.	Straße
StRin/StR	Stadträtin / Stadtrat
TAF	Tagestrukturierende Arbeitsförderung
TBA	Tierkörperbeseitigungsanlage
T€	in Tausend Euro
Tel.	Telefon
TRK	Technologieregion Karlsruhe GmbH
u.	und
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UMA	Unbegleitete minderjährige Ausländer
v. H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
z. B.	zum Beispiel
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
ZTN	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
ZV	Zweckverband

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts	3
I. 2 Vorbemerkungen	3
I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen	4
I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse	5
I. 5 Beteiligungsorganigramm	6
I. 6 Abschlussprüfer	8
II. Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften	10
II. 1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe	10
II. 2 unmittelbare Beteiligungen	18
II. 2.1 Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR	18
II. 2.2 Kapitalgesellschaften	24
II. 2.2.1 BEQUA - gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH	24
II. 2.2.2 BLK - Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	31
II. 2.2.3 BRLK - Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH	37
II. 2.2.4 BTG - Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43
II. 2.2.5 Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	45
II. 2.2.6 KLK - Kliniken des Landkreises Karlsruhe gemeinnützige GmbH	52
II. 2.2.7 KVV - Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	61
II. 2.2.8 Reha - Reha Südwest gGmbH	68
II. 2.2.9 RKH - Regionale Kliniken Holding - RKH GmbH	71
II. 2.2.10 STG - Schwarzwald Tourismus GmbH	73
II. 2.2.11 TRK - Technologieregion Karlsruhe GmbH	75
II. 2.2.12 Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH	77
II. 2.3 Personengesellschaften	83
II. 2.3.1 NMK - Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	83
II. 2.3.2 RRZ - Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR	90

II. 3	Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände	91
II. 3.1	Mittelbare Beteiligungen	91
II. 3.1.1	BAG - Baden-Airpark GmbH	91
II. 3.1.2	SDLK - Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH	98
II. 3.2	Stiftungen	103
II. 3.2.1	Stiftung Frauenalb	103
II. 3.2.2	Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds	104
II. 3.2.3	Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds	105
II. 3.3	Zweckverbände	106
II. 3.3.1	Eurodistrict PAMINA	106
II. 3.3.2	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Sölingen	108
II. 3.3.3	Zweckverband 4IT	110
II. 3.3.4	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)	111
II. 3.3.5	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)	113
III.	Sonstige Mitgliedschaften	115

I. ALLGEMEINER TEIL

I. 1 Gesetzliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Nach § 48 der Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) in der derzeit gültigen Fassung, ist der Landkreis Karlsruhe verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Mithilfe des Beteiligungsberichtes soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Karlsruhe unmittelbar oder mit mehr als 50 v. H. mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden.

Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB - auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 v.H. kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu machen.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises in Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, hat sich die Verwaltung dazu entschlossen den Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden in verkürzter Form zu erweitern.

I. 2 Vorbemerkungen

Der Bericht wurde zum Stichtag 31.12.2020 erstellt. Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2020.

Die Abbildung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde verkürzt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, T€, %) auftreten.

Die unmittelbaren Beteiligungen kleiner 25 % wurden, mit Ausnahme der KVV GmbH, gem. § 48 LKrO BW i. V. m. § 105 Abs. 2 Satz 3 Gemo BW verkürzt dargestellt.

I. 3 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapital- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage

1. Anlageintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Anlageintensität ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Umlaufintensität gibt ebenfalls Hinweise zum Vermögensaufbau und der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

II. Finanzlage

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Die Eigenkapitalquote gibt zusammen mit der Fremdkapitalquote Auskunft über die Kapitalstruktur eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens ist. Das Fremdkapital erfasst dabei sowohl kurz- als auch langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten.
3. Anlagedeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagedeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt wird.

III. Ertragslage

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Die Kennzahl ermöglicht eine von der Kapitalstruktur unabhängige Beurteilung der Ertragskraft.
4. Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kostendeckung stellt dar, in welchem Umfang ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

IV. Personal

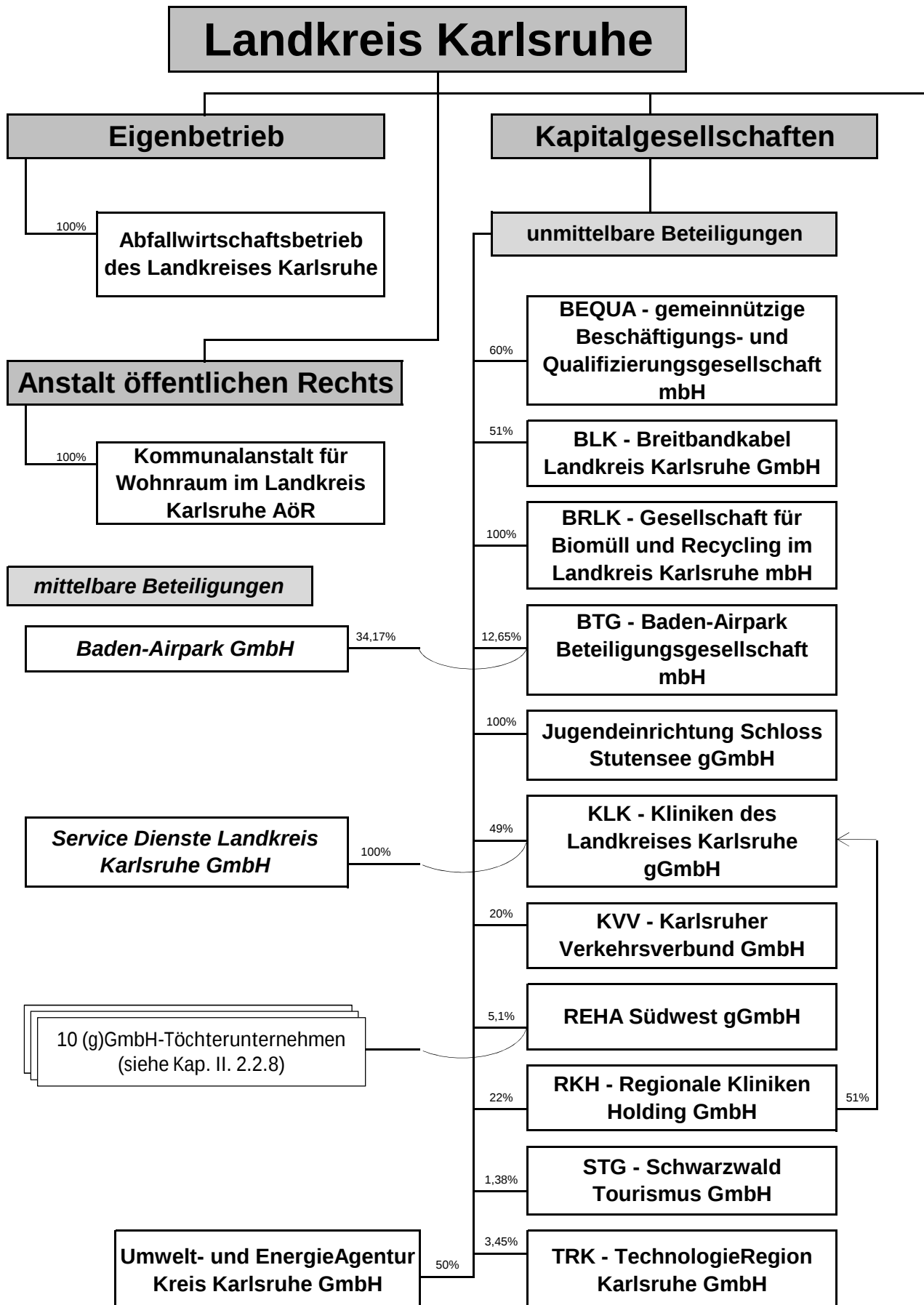
1. Personalintensität	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den gesamten Aufwendungen. Damit wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.
------------------------------	---	--

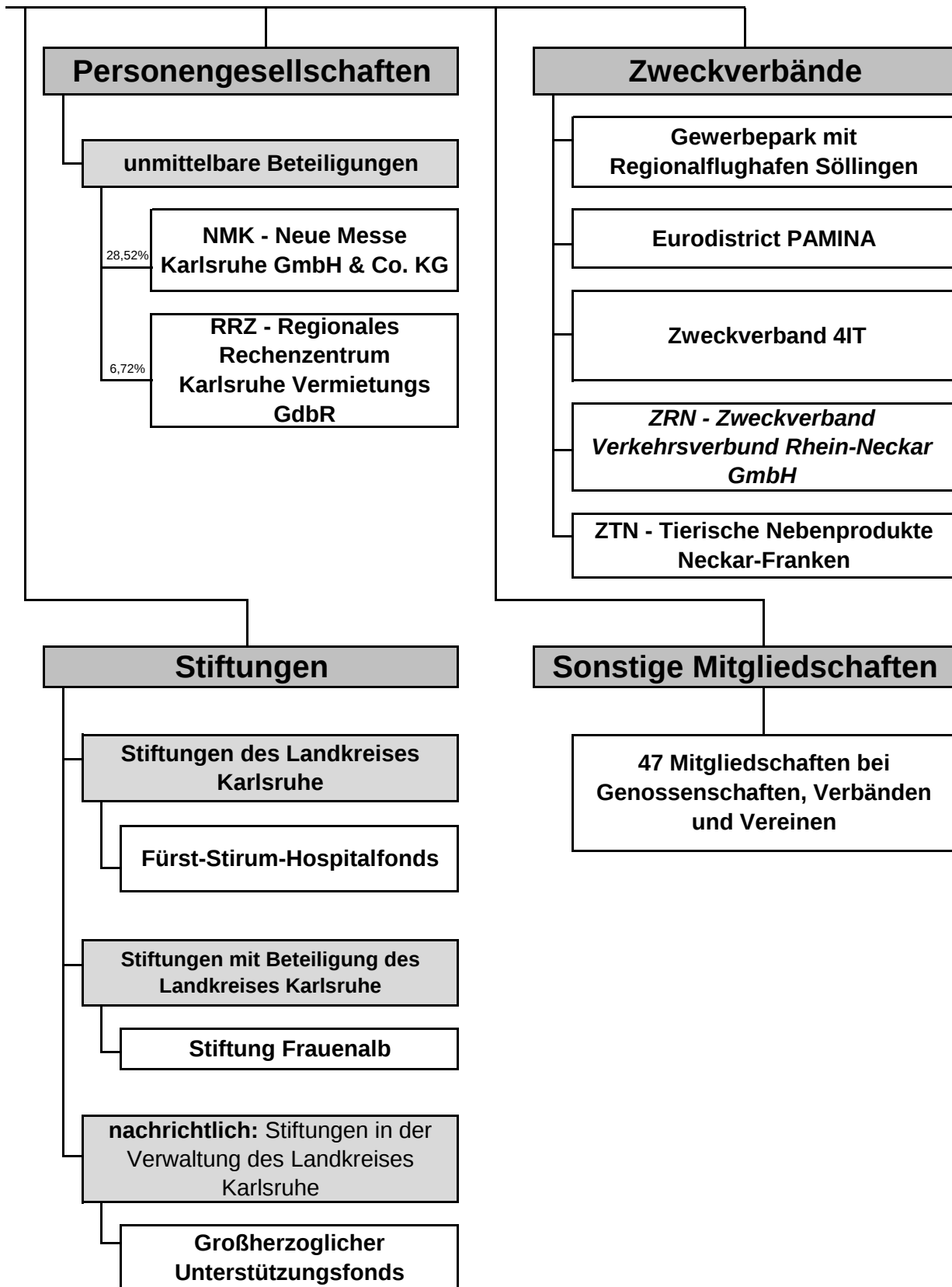
I. 4 Änderungen der Beteiligungsverhältnisse

Im Laufe des Jahres 2020 hat sich die Gesellschafterstruktur der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG verändert. Die Stadt Karlsruhe hat die Anteile der Kommanditisten Stadt Baden Baden, Handwerkskammer Karlsruhe, Industrie und Handelskammer Karlsruhe, Landkreis Germersheim, Landkreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau und Regionalverband Mittlerer Oberrhein übernommen. Mit Eintragung ins Handelsregister zum 14.10.2020 sind die genannten Kommanditisten ausgeschieden. Der Landkreis Karlsruhe ist wie bisher mit 28,52 % beteiligt.

Durch die Aufnahme der Stadt Landau als Gesellschafterin für die TechnologieRegionKarlsruhe GmbH reduzierte sich der Beteiligungsanteil des Landkreises Karlsruhe von ursprünglich 3,85 % auf 3,45 %.

I. 5 Beteiligungsorganigramm





I. 6 Abschlussprüfer für den Jahresabschluss

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Eigenbetriebe						
Abfallwirtschafts- betrieb des Landkreises Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Kapitalgesellschaften						
Baden-Airpark Beteiligungs- gesellschaft mbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	Zumbach & Reiter PartGmbH	RESIDENZ TREUHAND Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	RESIDENZ TREUHAND Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft
Baden-Airpark GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
BEQUA gGmbH	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH	Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft
BRLK GmbH	Ernst & Young GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG
Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH	PflugerPartner GmbH	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft	B&C Revision Treuhand GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Ernst & Young GmbH	Ernst & Young GmbH	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	KPMG AG Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft
Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG
Regionale Kliniken Holding GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG
Reha-Südwest gGmbH	-	-	-	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH	Treuhand Südwest GmbH
Schwarzwald Tourismus GmbH	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Hecht und Partner GmbH Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft	Rückeshäuser, Kreim. Rother, Witz Steuerberater Partnerschaft
Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG	Pricewaterhouse Coopers AG
Technologie Region Karlsruhe GmbH	-	-	Rechnungs- prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs- prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungs- prüfungsamt, Stadt Karlsruhe	CL Wirtschafts- prüfung und Steuerberatung GmbH & Co. KG
Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH	Dipl.-Kauffrau Monika Ludwig Wirtschafts- prüferin, Steuerberaterin	Dipl.-Kauffrau Monika Ludwig Wirtschafts- prüferin, Steuerberaterin	Dipl.-Kauffrau Monika Ludwig Wirtschafts- prüferin, Steuerberaterin	Dipl.-Kauffrau Monika Ludwig Wirtschafts- prüferin, Steuerberaterin	gkm Wirtschafts- prüfungsgesellscha- ft Partgmbb	Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kommunalanstalten						
Kommunalanstalt für Wohnraum im Lkr KA AöR	-	-	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Personengesellschaften						
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG	Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Stiftungen						
Fürst-Stirum-Hospitalfonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Großherzoglicher Unterstützungsfonds	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Stiftung Frauenalb	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe	Kommunal- und Prüfungsamt, Landkreis Karlsruhe
Zweckverbände						
Eurodistrict PAMINA						
Gewerbepark mit Regionalflyghafen Söllingen	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg - GPA
Zweckverband 4IT	-	-	-	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Karlsruhe
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (vrn)	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim	Rechnungsprüfungsamt, Stadt Mannheim
Tierische Nebenprodukte neckar-Franken (ztn)	Eversheim Stuible Treuberater GmbH	Eversheim Stuible Treuberater GmbH	Eversheim Stuible Treuberater GmbH	WIBERA Wirtschaftsberatung	WIBERA Wirtschaftsberatung	WIBERA Wirtschaftsberatung

II.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe



ALLGEMEINE ANGABEN

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB)
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
Gebäude-Nr.: 5110a
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 9820-6408
Fax: 07251 / 9820-5111
Email: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
Homepage: www.awb-landkreis-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Der Kreistag beschloss am 28.10.1999 die Abfallwirtschaft mit Wirkung zum 01.01.2000 im Rahmen eines Eigenbetriebes "Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe" zu führen. Grundlage des Eigenbetriebs ist die Betriebssatzung vom 28.10.1999, in der Fassung vom 02.12.1999.

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

Der Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die vom Landkreis Karlsruhe als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger durch Gesetz und Rechtsverordnung zugewiesenen Aufgaben wahr. Aufgabe und Ziel ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen auf der Grundlage der Abfallwirtschaftskonzeption des Landkreises Karlsruhe. Zur Erfüllung dieser Aufgaben betreibt der Eigenbetrieb die dazu erforderlichen Einrichtungen.

2002 fiel die Teilaufgabe der Einsammlung von gewerblichen Abfällen zurück an den Landkreis. Der Kreistag hat am 03.05.2007 beschlossen, auch das Einsammeln und Befördern von Abfällen und die Grünabfallentsorgung zum 01.01.2009 auf den Landkreis zurück zu übertragen. Ab 01.01.2009 ist der Landkreis für die Aufgabe des Einsammelns und Beförderns von Abfällen und der Grünabfallverwertung zuständig. Dies umfasst u. a. die Einsammlung von Hausmüll, Gewerbemüll, Sperrmüll, wildem Müll und Wertstoffen, nicht aber von Altglas. Auch ist er zuständig für den Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen und für die Abfallberatung. Mit den Städten und Gemeinden wurden Vereinbarungen getroffen, die eine teilweise Aufgabenerledigung durch die Kommunen regeln.

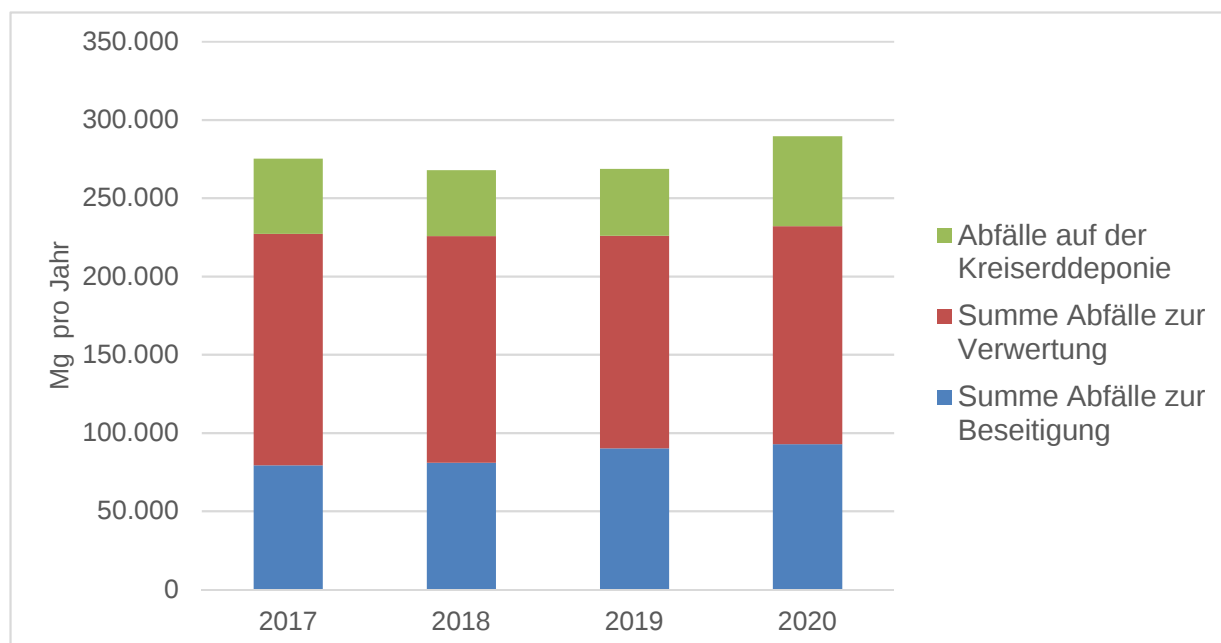
Die Entsorgung (Verwertung und Beseitigung) von Abfällen hat der Landkreis in seiner Abfallwirtschaftssatzung vom 24.07.2008, in der zuletzt geänderten Fassung vom 07.11.2019 geregelt. Die Benutzung seiner Entsorgungseinrichtungen hat er in seiner Benutzungsordnung (Satzung) festgelegt. Einigen Gemeinden ist neben der Aufgabenzuständigkeit des Landkreises die Erdaushub-, Bauschutt- und Straßenaufbruchentsorgung als eigene Aufgabe übertragen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Abfallmengenentwicklung

Abfallarten	2017 Mg ¹⁾ /Jahr	2018 Mg ¹⁾ /Jahr	2019 Mg ¹⁾ /Jahr	2020 Mg ¹⁾ /Jahr
Abfälle zur Beseitigung				
Haus- und Geschäftsmüllsammlung	50.407	51.572	51.416	54.049
Sperrmüll	8.569	9.417	9.457	10.345
Gewerbeabfallsammlung	17.150	16.594	16.415	15.111
Selbstanlieferungen	2.888	3.007	3.318	3.431
Landkreis-Sortierreste	0	0	9.050	9.618
Sonstige (inkl. Wilder Müll)	294	290	347	140
Summe Abfälle zur Beseitigung	79.308	80.880	90.003	92.694
Abfälle zur Verwertung				
Hausmüllsammlung	55.141	55.050	54.459	56.246
Holz-, Metallsammlung	8.541	9.342	9.232	9.518
E-Gerätesammlung	816	583	813	790
Selbstanlieferungen Wertstoffe	14.116	14.453	14.975	18.852
Grünabfälle	60.589	57.334	56.383	53.992
Landkreis-Sortierreste	8.636	8.121	0	0
Summe Abfälle zur Verwertung	147.839	144.883	135.862	139.398
Abfälle auf der Kreiserddeponie				
Bodenaushub, Separierungsreste	48.158	42.040	42.794	57.493

¹⁾ Megagramm (ehemals Tonnen)



STAMMKAPITAL

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde in der Betriebssatzung abgesehen.

ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung des Landkreises Karlsruhe an der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH beläuft sich auf rund 1,53 Mio. €.

ORGANE DES EIGENBETRIEBS

Organe des Eigenbetriebs sind der Kreistag, der Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb" (als beschließender Ausschuss), der Landrat und die Betriebsleitung.

Kreistag

Der Kreistag mit 88 Kreisträtkinnen und Kreisträten beschließt über die Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die ihm durch die Landkreisordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind. Den Vorsitz hat Landrat Dr. Schnaudigel inne.

Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb"

Der Betriebsausschuss besteht aus 23 Kreisträtkinnen und Kreisträten sowie dem Vorsitzenden, Landrat Dr. Schnaudigel.

Mitglieder des Betriebsausschuss

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Kreistrat Bernhard Bistriz (CDU)
Kreistrat Michael Möslang (CDU)
Kreistrat Frank Burkard (CDU)
Kreistrat Joachim Lauterbach (CDU)
Kreistrat Frank H. Hörter (CDU)
Kreistrat Thomas Nowitzki (CDU)
Kreistrat Bernhard Steltz (CDU)
Kreistrat Felix Geider (Freie Wähler)
Kreistrat Jürgen Maisch (Freie Wähler)
Kreisträtin Ute Göbelbecker (Freie Wähler)
Kreistrat Jens Timm (Freie Wähler)
Kreistrat Markus Bechler (Freie Wähler)

Kreistrat Franz Masino (SPD)
Kreistrat Gerhard Bauer (SPD)
Kreistrat Klaus Detlev Hüge (SPD)
Kreistrat Wolfgang Sickinger (SPD)
Kreisträtin Birgit Rösner (Grüne)
Kreisträtin Carina Baumgärtner-Huber (Grüne)
Kreisträtin Heidi Schneider (Grüne)
Kreistrat Dr. Michael Pollich (Grüne)
Kreistrat Werner Schön (FDP)
Kreistrat Andreas Laitenberger (AFD)
Kreistrat Martin Behr (Linke)

Betriebsleitung

Herr Dipl.-Geologe Uwe Bartl

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Betriebsleitung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Eigenbetrieb beschäftigte 2020 durchschnittlich 38 Personen (Vj.: 33), davon 6 Beamte (Vj.: 5) und 32 Beschäftigte (Vj.: 28).

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag über die Entsorgung des Restabfalls mit der MVV RHE AG vom 20.04.2005, bzw. Neuvertrag vom 04.06.2019.

Verträge mit der BRLK:

Rahmenvertrag mit der BRLK vom 13.05.1992.

Grundlagenvertrag mit der BRLK über die Planung, die Errichtung und den Betrieb eines Deponigas-Blockkraftwerks auf der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02.02.1996.

Betreibervertrag der Müllumladestation Bruchsal vom 27.05.1998.

Vertrag über die Betriebsführung der Kreismülldeponie Bruchsal vom 02./03.05.2005.

Vertrag über die Einrichtung und die Betriebsführung von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen im Landkreis Karlsruhe vom 06./08.05.2008.

Verträge mit der Suez/SITA, Verträge mit der GfA, die auf die SITA Süd GmbH übergegangen sind:

Rahmenvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe vom 10.05.1990.

Entgeltvertrag mit der GfA vom 21.08.1995 über die Sortierung und Vermarktung der PKK Fraktion und der Nicht-DSD-Stoffe.

Vereinbarung mit der SITA Süd GmbH über das Einsammeln und Befördern des Landkreisanteils aus der Wertstofftonne (Grüne Tonne) im Landkreises Karlsruhe vom 16./22.12.2011.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Containerstellung, Übergabe, Laden, Transport und Verwertung von krautig/grasigen Grünabfällen im Landkreis vom 13.11.2017.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Einsammlung und Transport von Haus- und Gewerbemüll, Sperrmüll und Elektroaltgeräte vom 27. April 2018.

Vertrag mit der Suez Süd GmbH über Entsorgungsdienstleistungen für Wertstoffhöfe und Elektro- und Elektronikaltgeräten vom 29. Oktober 2018.

Verträge mit den Dualen Systemen

Vereinbarung mit Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung vom 1./5. Dezember 2008.

Vereinbarung mit ISD Interseroh Dienstleistung GmbH (vom 20./27.02.2007), Landbell AG für Rückholsysteme (vom 16.03/28.03.2007), Belland Vision GmbH (25.07./09.08.2007), Vfw AG (vom 19.07./14.08.2007), Zentek GmbH & Co. KG (vom 29.10.2007/31.01.2008), Redual GmbH & Co. KG (vom 23./31.01.2008), Verlo GmbH & Co. KG (vom 28.02./30.07.2008) und RKD GmbH & Co. KG (vom 05.09.2011/29.01.2013).

Vereinbarungen mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe und sonstigen Stadt-/Landkreisen

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die kommunalen Beistandsleistungen "Abfallberatung", "Einsammeln des wilden Mülls", "Betrieb von einem Wertstoffhof / Wertstoffhöfen", "Betrieb von einem Grünabfallsammelplatz /Grünabfallsammelplätzen", "Grünabfallverwertung" mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Karlsruhe von Februar bis Oktober 2008.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über die Mitbenutzung der vom Enzkreis betriebenen Abfallentsorgungsanlage (Deponie Hamberg) mit dem Enzkreis vom 21./23.01.2004.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	143	134	144	176
Sachanlagen	1.053	699	459	1.285
Finanzanlagen	18.560	18.560	18.560	18.560
	19.756	19.393	19.163	20.021
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.719	2.061	2.395	2.959
Flüssige Mittel	27.734	30.970	22.585	25.368
Übrige Aktiva	0	0	0	0
	30.453	33.031	24.980	28.327
Rechnungsabgrenzungsposten	34	18	2	2
Bilanzsumme	50.243	52.441	44.144	48.350
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	700	753	795	851
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52	43	55	63
	752	796	850	914
Rückstellungen	43.546	41.714	36.787	40.255
Verbindlichkeiten	5.945	9.932	6.507	7.181
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	49.491	51.646	43.294	47.436
Bilanzsumme	50.243	52.441	44.144	48.350

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	34.973	35.487	36.320	47.802
Sonstige betriebliche Erträge	4.628	4.608	6.258	2.690
Betriebliche Erträge	39.601	40.095	42.578	50.492
Materialaufwand	30.689	33.357	36.181	39.239
Personalaufwand	2.084	2.159	2.185	2.682
Betriebliche Aufwendungen	32.773	35.516	38.366	41.921
Zwischenergebnis	6.828	4.579	4.212	8.571
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	50	49	57	67
	64	49	57	67
Abschreibungen	384	404	433	256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.411	4.118	3.734	8.283
	6.795	4.522	4.167	8.539
Zwischenergebnis	150	106	102	99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	9	8	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	72	54	41
Zwischenergebnis (Finanzergebnis)	-45	-63	-46	-35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	43	56	64
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-8	43	55	63

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRG-SCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hat an den Eigenbetrieb 2020 keine Kapitalzuführungen/ Gesellschafterzuschüsse geleistet.

Bürgschaften durch den Landkreis:

keine

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2020 schließt mit einer Bilanzsumme von 48.349.892,14 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 63.390,80 €. Im Bereich "Kreisdéponie" gab es dabei eine leichte Unterdeckung, die aber durch die Ausschüttung der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK) von 67.331,63 € ausgeglichen werden konnte, so dass sich ein Jahresüberschuss ergab.

Im Gebührenbereich „Abfall“ ergab sich 2020 eine Gebührenüberdeckung von 4.426.540,68 €. Diese entstand in erster Linie durch höhere Gebühreneinnahmen und durch Einsparungen u. a. in den Bereichen EDV, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. Im Bereich „Abfall“ stehen damit zum Stichtag 31.12.2020 Gebührenüberschüsse aus Vorjahren von rd. 7,6 Mio. € zur Verfügung. Die zugrunde liegende Gebührenkalkulation erfolgte über einen Zweijahreszeitraum 2020 und 2021. Dabei wurde im Bereich "Abfall" insgesamt kein Abbau an Gebührenüberdeckungen berücksichtigt. Bezogen auf die einzelnen Jahre ergab sich jedoch rechnerisch für 2020 planmäßig eine Überdeckung, 2021 eine Unterdeckung von jeweils 1,7 Mio. €.

Da Gebührenüberdeckungen gemäß dem Kommunalabgabengesetz (KAG) in künftigen Abfallgebührenkalkulationen zu Gunsten der Gebührenzahler berücksichtigt werden müssen, wurde die Gebührenüberdeckung den Rückstellungen (Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren) zugeführt.

Im Gebührenbereich der Kreiserddeponie Karlsbad-Ittersbach ergab sich 2020 eine leichte Unterdeckung von ca. 4 T€. Die Verwaltung schlägt vor, diese aus der Rückstellung aus Gebührenüberdeckungen der Vorjahre auszugleichen. Insgesamt sind im Bereich Kreiserddeponie Ende 2020 (ohne Ausgleich des Fehlbetrages) noch Gebührenüberschüsse von rd. 57 T€ vorhanden. In der Gebührenkalkulation wurde für 2021 ein Abbau von rund 34 T€ berücksichtigt.

Ausblick

Im Jahr 2009 hat der Landkreis das Einsammeln und Befördern der Abfälle und die Grünabfallverwertung mit der Berechnung der Abfallgebühren vollständig von den Städten und Gemeinden übernommen. Die Abfallentsorgung wird seither zentral organisiert. Die Städte und Gemeinden sind jedoch weiter in die Abfallberatung, die Einsammlung des wilden Mülls, den Betrieb der Wertstoffhöfe und Grünabfallsammelplätze und die Grünabfallverwertung eingebunden.

Die Entwicklung der Jahre 2009 bis 2020 zeigt, dass die Nutzer mit dem Sammelsystem zufrieden sind. Mit den aus Vorjahren vorhandenen Gebührenüberschüssen konnten die Abfallgebühren von 2009 bis 2012 stabil gehalten werden.

Die Abfallgebühren mussten nur geringfügig im Jahr 2013 angehoben werden und konnten danach wieder bis 2019 unverändert bleiben. Erst zum Jahr 2020 wurde eine Erhöhung der Gebühren notwendig. Es ist vorgesehen, die Gebühren möglichst bis 2023 wieder stabil zu halten.

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ist gut. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht abzusehen. Noch nicht geklärt ist, wie die Entsorgung von freigegebenen Abfällen aus dem Rückbau der im Kreisgebiet liegenden kerntechnischen Anlagen erfolgen wird.

Im Jahr 2020 kam als vorrangige Aufgabe hinzu, die erweiterte Bioabfallsammlung einzurichten, die ab 1. Januar 2021 als neue Leistung angeboten und von den Nutzern umfangreich angenommen wird.

Nicht vorhersehbar war im Geschäftsjahr als wesentliches Ereignis die Corona-Pandemie. Sie führte in der Abfallwirtschaft nur zu wenigen Einschränkungen, so dass bisher alle Leistungen erbracht und weiter ein wesentlicher Beitrag zur Daseinsvorsorge geleistet werden konnte. Lediglich die Wertstoffhöfe mussten vorübergehend kurz geschlossen werden, um verstärkte Sicherheits- und Hygienemaßnahmen einzurichten. Insgesamt fielen durch Maßnahmen zum Infektionsschutz zwar ungeplante Mehrkosten an, die aber durch die Mehrwertsteuersenkung und geringe Erstattungen zum Teil ausgeglichen wurden. In Folge der vermehrten Aufenthalte in den eigenen Haushalten durch Home Office, Kinderbetreuung u. Ä. wurden die Leistungen mehr genutzt und es fielen deutlich mehr häusliche Abfälle an. Nach der aktuellen Entwicklung der Abfallmengen und Kosten kann auch 2021 davon ausgegangen werden, dass das geplante Ergebnis etwa erreicht wird und keine wesentliche ungeplante Unterdeckung entsteht.

II. 2 unmittelbare Beteiligungen

II. 2.1 Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR (KWLK)

ALLGEMEINE ANGABEN

Kommunalanstalt für Wohnraum im Landkreis Karlsruhe AöR
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 936 57000

Email: kwk@landratsamt-karlsruhe.de

Homepage: www.landratsamt-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Kommunalanstalt ist die Anstaltssatzung in der Fassung vom 16.07.2016, beschlossen am 24.11.2016 vom Kreistag des Landkreises Karlsruhe.

GEGENSTAND DES KOMMUNALANSTALT

Der Landkreis Karlsruhe ist untere Aufnahmebehörde i.S.v. §§ 7 Abs. 1, 14 Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Er überträgt die Teilaufgabe der Bereitstellung von Wohnraum auf die Kommunalanstalt. Aufgabe der Kommunalanstalt ist danach die Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere für die Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Karlsruhe. Weitere Aufgabe der Kommunalanstalt ist die Beratung und Unterstützung von kreisangehörigen Städten und Gemeinden bei der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen.

Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Landkreises Karlsruhe entsprechend § 105a GemO i.V.m. § 48 LKrO an anderen Unternehmen beteiligen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zum 31.12.2020 verfügt der Landkreis Karlsruhe unter Anwendung der gesetzlichen Vorgabe von 7 m² Wohnraum pro Bewohner über 2.070 Unterbringungsplätze in 18 Einrichtungen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

ANSTALTSTRÄGER

Alleiniger Anstaltsträger ist der Landkreis Karlsruhe.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER KOMMUNALANSTALT

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Vorstandsvorsitzenden und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende soll der jeweilige Kreiskämmerer des Landkreises Karlsruhe sein.

Vorstandsvorsitzende: Frau Barbara Früh

Stv. Vorstandsvorsitzender: Herr Ragnar Watteroth

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 8 Mitgliedern (laut Anstaltssatzung: 9). Der jeweilige Landrat des Landkreises Karlsruhe ist kraft Amtes Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrats.

Mitglieder 2020

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Roß, Uli (CDU),
Schrempp, Sebastian (CDU)
Coenen, Hans-Gerd (CDU)
Stober, Bernd (Freie Wähler)
Killinger, Bernd (Freie Wähler)

Masino, Franz (SPD)
Huge, Klaus-Detlev (SPD) - Gastmitglied -
Seufert-Dittes, Dorothea (B'90/die Grünen)
Dr. Keydel, Martin (FDP) - Gastmitglied -
Laitenberger, Andreas (AfD) - Gastmitglied -

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die KWLK verfügt mit Ausnahme der Vorstandsvorsitzenden, die im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angestellt ist, über keine eigenen Mitarbeiter.

Die KWLK erhält im Rahmen von Personalgestellungen Personal vom Landkreis Karlsruhe. Zum Stichtag 31.12.2020 verfügt die Kommunalanstalt über 13 (VZÄ) Stellen.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der KWLK AöR zum Übergang von Sachanlagen auf die KWLK AöR zum 01.01.2017 in Höhe von 640.227,44 € vom 20.07.2017.
- b) Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der KWLK AöR zum Übergang von Mietereinbauten auf die KWLK AöR zum 01.01.2017 in Höhe von 13.460.258,73 € vom 20.07.2017.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	9.038	3.715	1.467	381
Finanzanlagen	0	0	0	0
	9.038	3.715	1.467	381
Umlaufvermögen				
Vorräte	155	223	148	204
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.418	9.488	601	993
Flüssige Mittel	3.277	4.232	2.346	777
	7.850	13.943	3.094	1.974
Rechnungsabgrenzungsposten	838	131	481	577
Bilanzsumme	17.726	17.789	5.041	2.932
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100	100	100	100
Rückstellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	17.593	17.680	4.939	2.827
Rechnungsabgrenzungsposten	33	9	3	5
	17.626	17.689	4.941	2.832
Bilanzsumme	17.726	17.789	5.041	2.932

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	27.624	30.331	15.528	16.358
Sonstige betriebliche Erträge	295	259	281	285
Betriebliche Erträge	27.919	30.590	15.808	16.643
Materialaufwand	16.705	14.217	9.755	8.116
Personalaufwand	7	7	7	7
Abschreibungen	4.289	3.060	1.685	1.032
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.893	13.306	4.361	7.488
Betriebliche Aufwendungen	27.894	30.590	15.808	16.643
Betriebsergebnis	25	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	25	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zur Betriebsaufnahme der KWLK AöR wurden Mietereinbauten und Sachanlagen gemäß den Vereinbarungen zum Übergang von Mietereinbauten und Sachanlagen zum jeweiligen Buchwert zum 01.01.2017 auf die KWLK übertragen. Die Bezahlung der Mietereinbauten erfolgt in jährlich zu leistenden Raten in Höhe der AfA an den Landkreis Karlsruhe.

Daneben hat der Landkreis Karlsruhe rd. 12,9 Mio. € (Vorjahr rd. 10,9 Mio. €) bestehend aus den Zahlungen zur satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung (regelmäßige Abschlagszahlungen und der abschließende Verlustausgleich) geleistet.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Kreisweit war im Jahr 2020 eine durchschnittliche Mindestauslastung der Gesamtunterbringungskapazitäten von 80 % zu gewährleisten. Diese Mindestauslastung konnte vom Landkreis Karlsruhe erfüllt werden. Im 1. Quartal 2020 wurde das Rückbaukonzept aufgrund der Flüchtlingssituation und der Corona-Pandemie neu betrachtet. An den Standorten wurden jeweils eigene Quarantänebereiche geschaffen.

Die Umsatzerlöse (Prozentangaben bezogen auf den Gesamtumsatz) gliedern sich im Wesentlichen in zwei Bereiche. Der größte Umsatzanteil mit rd. 78,6 % (2019 rd. 70,2 %) wird im Bereich Geschäftsbesorgung und Dienstleistung für den Landkreis Karlsruhe erzielt. Die Mieterträge und Erträge, die hauptsächlich aus den Kombimodellen resultieren, ergeben einen Umsatzanteil von rd. 21,4 % (2019 rd. 29,8 %).

Im Jahr 2020 konnten weitere 540 Plätze in Gemeinschaftsunterkünften abgebaut werden. Die Rückbaumaßnahmen betrafen u. a. den Rückbau der Gemeinschaftsunterkünfte Bad-Schönborn Kislauer Straße 2, Bruchsal Eisenbahnstraße 5 und Schnabel-Henning-Straße 34 sowie Eggenstein-Leopoldshafen, Am Schröcker Tor 2.

Ausblick

Durch die weiterhin rückläufigen Flüchtlingszahlen gilt es nun, der Rückbauforderung des Landes Baden-Württemberg weiter Rechnung zu tragen, um überschüssige Kapazitäten wieder abzubauen. Grundsätzlich ist eine maximale Auslastung der Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung zu erreichen.

Auf Grund der Corona-Pandemie musste im Jahr 2020 die Belegung in den einzelnen Liegenschaften entzerrt werden, um eine weitere Ausbreitung des Virus möglichst zu minimieren.

Es besteht weiterhin das Bestreben, bei den jeweiligen Vermietern einen vorzeitigen Vertragsausstieg zu erreichen bzw. landkreiseigene Objekte zu veräußern. Das Kerngeschäft der Kommunalanstalt konzentriert sich neben den Rückbauabwicklungen darauf, laufende Unterhaltungs- sowie Erhaltungsmaßnahmen der angemieteten bzw. landkreiseigenen Liegenschaften durchzuführen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	20,88%	29,09%	12,99%
	2.	Umlaufintensität	78,38%	61,38%	67,34%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	0,56%	1,98%	3,41%
	2.	Fremdkapitalquote	99,44%	98,02%	96,59%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	2,69%	6,82%	26,27%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	4.	Kostendeckung	99,15%	98,22%	98,29%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,02%	0,05%	0,04%

II. 2.2 Kapitalgesellschaften



II. 2.2.1

Beschäftigungs- und Qualifizierungs- gesellschaft im Landkreis Karlsruhe

ALLGEMEINE ANGABEN

BEQUA gGmbH
Im Stöck 8
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 5 89 70-0
Fax: 07243 / 5 89 70-8
Email: info@bequa-ggmbh.de
Homepage: www.bequa-ggmbh.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 10.03.1999, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.09.2015. Am 17.01.2017 wurde er notariell beurkundet und ins Handelsregister eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

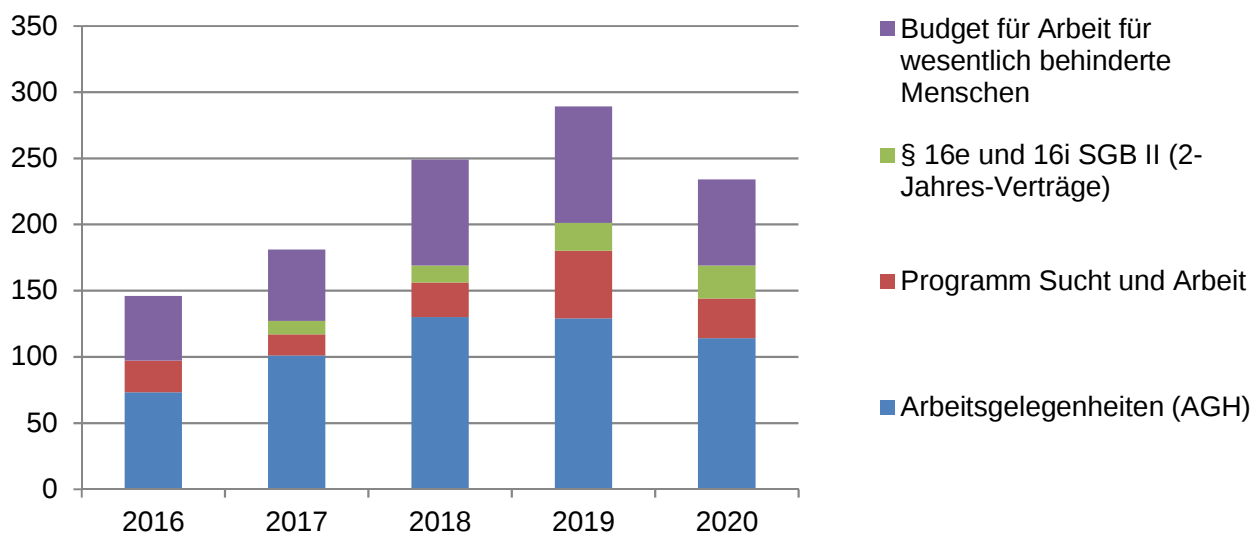
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch vorübergehende Beschäftigung - auch im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung - sowie die Betreuung und die Qualifizierung von Empfängern von Leistungen nach SGB II, SGB IX oder SGB XII aus dem Landkreis Karlsruhe durch die Vermittlung dieser Personen in den ersten Arbeitsmarkt, durch die Erhöhung ihrer Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt oder durch die Befähigung für eine Ausbildung bzw. Umschulung.

Die Gesellschaft verfolgt und erfüllt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft kann ihre Zwecke selbst, durch Hilfspersonen oder dadurch verwirklichen, dass sie Mittel teilweise einer anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Gesellschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung zu steuerbegünstigten Zwecken zuwendet oder Mittel für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke einer anderen steuerbegünstigten Gesellschaft oder Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts beschafft.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2019	2020
Durch die BEQUA gGmbH vorgehaltene Arbeitsgelegenheiten (AGH), sogen. "1€-Job"	129	114
Programm Sucht und Arbeit, Koop. Suchberatung AGJ Ettlingen	51	30
§ 16e und 16i SGB II (2-Jahres-Verträge)	21	25
Budget für Arbeit für wesentlich behinderte Menschen	88	65
Summe	289	234



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie in den Vorjahren EUR 25.000,00.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	15.000,00 €	60,00%
Internationaler Bund	10.000,00 €	40,00%
zusammen	25.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn ELB Bühler vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BEQUA besteht aus 5 Mitgliedern. Der Landkreis Karlsruhe stellt 3 und der Internationale Bund 2 Mitglieder.

Mitglieder zum 31.12.2020

Vorsitzende: Frau Dezernentin Margit Freund, **Landratsamt Karlsruhe**

Herr Michael Bolek	Landratsamt Karlsruhe	
Herr Ragnar Watteroth	Landratsamt Karlsruhe	
Frau Doris Lauer	Internationaler Bund	stellvertr. Vorsitzende
Herr Dr. Martin Blumhofer	Internationaler Bund	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge und keine Aufwandsentschädigungen.

Geschäftsführer

Herr Ulrich Max (seit 01.04.2014)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Bilanzstichtag waren 178 Mitarbeiter (Vj. 164) beschäftigt; davon 116 Angestellte und 62 gewerbliche Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Mietvertrag mit der Fa. Rollmann Grundstücks Gesellschaften bR für das Objekt Eisenbahnstr. 6, 76646 Bruchsal vom 08.07.2009. Dieser Vertrag wurde bis zum 30.09.2029 verlängert.
- b) Mietvertrag mit dem Landratsamt Karlsruhe für das Objekt im Stöck 8, 76275 Ettlingen i. d. F. vom 10.03.2017 mit einer Laufzeit vom 01.08.2016 bis 31.12.2036.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	9	6	1
Sachanlagen	267	277	285	374
Finanzanlagen	0	0	0	0
	269	287	291	375
Umlaufvermögen				
Vorräte	5	2	2	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	138	358	246
Flüssige Mittel	314	483	350	381
	456	623	710	632
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0
Bilanzsumme	726	911	1.001	1.007
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnrücklagen		130	130	130
Gewinnvortrag	291	299	299	299
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	0	0	0
	323	454	454	454
Bilanzgewinn		37	42	31
Rückstellungen	29	182	184	222
Verbindlichkeiten	373	234	319	285
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	2	16
	402	457	547	554
Bilanzsumme	726	911	1.001	1.007

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	2.463	2.787	3.005	3.168
Sonstige betriebliche Erträge	1.223	1.508	1.778	1.851
Betriebliche Erträge	3.686	4.295	4.783	5.019
Materialaufwand	61	40	36	45
Personalaufwand	2.748	3.366	3.914	4.089
Abschreibungen	80	93	114	102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	788	627	714	794
Betriebliche Aufwendungen	3.676	4.126	4.778	5.030
Betriebsergebnis	10	169	5	-11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	0	0
Finanzergebnis	-3	-2	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	167	5	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	167	5	-11

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
Investitionskredite ¹⁾	0	0	0	0
Kassenkredite ²⁾	300.000	150.000	150.000	150.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

¹⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Investitionskredit, Stand jeweils zum 31.12.

²⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die BEQUA startete gut in das Jahr 2020. Die Auftragslage und Zuweisungen waren aussichtsreich und konnten im Januar und Februar für stabile Umsätze sorgen. Ab Mitte März kamen die COVID-19 Verordnungen und damit wesentliche Veränderungen in der BEQUA. Bestimmte Bereiche gingen in Kurzarbeit, andere hatten eine höhere Arbeitslast zu bewältigen. Eine Kompensation im Sozialberatungsbereich konnte über die Beantragung von Leistungen nach dem SodEG erwirkt werden. Andere Bereiche konnten auf Grund mangelnder Teilnehmer und Mitarbeitenden nur teilweise Aufträge abarbeiten. Ab Juni konnten die Bereiche schrittweise in einen regulierten Regelbetrieb zurückkehren.

Die Inbetriebnahme des dritten Standorts in Stutensee mit reduziertem Angebot ist zum Jahresbeginn 2020 gelungen. Es sind noch Umbau- und Renovierungsarbeiten abzuschließen. An diesem Standort soll es perspektivisch neben dem sozialbetreuerischen und beratenden Angebot, z.B. Module, zwei Grünguppen sowie eine inklusive Logistikgruppe geben. Für das sozialräumliche Angebot im Landkreis ist der dritte Standort in Stutensee eine erforderliche und gewünschte Erweiterung.

Die Re-Zertifizierungskriterien nach DIN EN ISO 9001:2015 wurden von der BEQUA erneut erfüllt. Von den externen Qualitätsmanagementprüfern wurde der Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien besonders gelobt. Die BEQUA trägt das CERTQUA Zertifikat somit weiterhin. Jeweils im Herbst steht die Überprüfung der Zertifizierung an. Die Umsetzung der Qualitätsmanagementmaßnahmen und die dafür notwendigen Vorbereitungen sind fester Bestandteil in der Unternehmenssteuerung.

Das ESF - Projekt (Europäischer Sozialfonds) „Sucht und Arbeit PLUS“ wurde im Jahr 2020 wieder erfolgreich - im mittlerweile dreizehnten Jahr - durchgeführt. Die Teilnehmeranzahl konnte wieder konstant und ohne Probleme erreicht werden. Die ausstehenden Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds wurden mit dem Verwendungsnachweis im Frühjahr 2020 abgerechnet. Für die Förderperiode 2020 konnte nach Entscheid der Fördermittelkommission ein Fördermittelzuschlag von nur 70 T€ erreicht werden. Dies bedeutet, dass statt der ursprünglich beantragten 26 nur 20 Teilnehmer im Projekt aufgenommen werden konnten. Die 20 vorhandenen Plätze sind konstant belegt. Seit 2019 konnte eine Erweiterung des Projekts um arbeitserzieherische Maßnahmen umgesetzt werden, um besonders den leistungsschwachen Projektteilnehmern eine Chance im Projekt zu ermöglichen.

Die AGH (Arbeitsgelegenheiten) in Kooperation mit dem Jobcenter sind fester Bestandteil des Angebots der BEQUA und wurden auch 2020, unterbrochen durch den Lockdown im Frühjahr, angeboten. Die Teilnehmerzahlen waren 2020 leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Von den 120 bewilligten Plätzen konnten im Jahresdurchschnitt 114 besetzt werden. (2019 ca. 129). Hierzu finden weiterhin regelmäßig Gespräche mit dem Jobcenter statt, um die Lage zu erörtern, geeignete Maßnahmen zu vereinbaren und eine höhere Verbindlichkeit zu erzielen. Die ersten Teilnehmer kommen seit Juni 2020 wieder in die BEQUA; richtig angelaufen ist die Maßnahme wieder im Juli 2020.

Eine Anpassung der Maßnahme „Arbeiten und Lernen“ für Asylbewerber wurde zu Beginn des Geschäftsjahrs 2020 auf Basis der Erfahrungen aus den Vorjahren in Abstimmung mit dem Amt für Integration vorgenommen. Es wurde das Programm „TAF (Tagesstrukturierende Arbeitsförderung)“ ins Leben gerufen, um Asylbewerbern (m/w/d) mit intensiverem Betreuungsbedarf gerecht zu werden. Insgesamt stehen hierfür 40 Plätze zur Verfügung, die aber bedingt durch die COVID-19 Verordnungen und Schutzmaßnahmen nur reduziert besetzt werden konnten. Der aktuelle Vertrag lief bis Ende 2020 und wurde im Spätjahr fortgesetzt bzw. angepasst.

Parallel zu den Maßnahme „Arbeiten und Lernen“ sowie „TAF“ wurden weiterhin Plätze in dem Programm Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) angeboten. Die Nachfrage an FIM ist aber weiterhin verhalten.

Die Arbeitsplätze im Bereiche Budget für Arbeit und Arbeit Inklusiv sind weiterhin konstant besetzt, wobei im Vergleich zum Vorjahr mit nur 65 Mitarbeitern weniger Beschäftigte erreicht werden konnten. Mitarbeiter mit Behinderung arbeiten in allen Bereichen der BEQUA und sind für ihre Arbeitsgruppen ein zuverlässiger Bestandteil. Durch die COVID-19 Pandemie mussten die Beschäftigten in Kurzarbeit geschickt werden, da eine Weiterbeschäftigung unter den Verordnungsbedingungen nicht möglich war. Der Personenkreis wurde ebenfalls über digitale Medien weiter begleitet und gecoacht, damit die Wiederaufnahme der Arbeit, die stufenweise ab Mai möglich war, gut gelingen konnte.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 11.200,31 € (Vorjahr Jahresüberschuss 4.955,01 €) ab.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	31,50%	29,05%	37,25%
	2.	Umlaufintensität	68,39%	70,95%	62,75%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	49,84%	45,33%	45,05%
	2.	Fremdkapitalquote	50,16%	54,67%	54,95%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	158,19%	156,06%	120,95%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	5,99%	0,16%	-0,35%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	36,78%	1,09%	-2,47%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	18,55%	0,52%	-1,08%
	4.	Kostendeckung	67,51%	62,89%	62,98%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	81,54%	81,92%	81,29%

II. 2.2.2 Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 936 - 55000
Fax: 0721 / 936 - 55999
Email: BLK@landratsamt-karlsruhe.de
Homepage: www.breitbandkabel-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. Oktober 2014 (eingetragen im Handelsregister am 16. Oktober 2014) in der Fassung vom 16.03.2015 (eingetragen im Handelsregister am 18. März 2015).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Daseinsvorsorgeaufgabe des Schaffens der Voraussetzungen für eine Grundversorgung in allen 32 Städten und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe und daran angrenzenden Regionen mit einem Breitbandkabel von 50 Mbit/s symmetrisch. Dabei soll ein landkreisweites Netz mit zwei Anschlüssen in allen Ortsteilen als Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) errichtet werden. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört dabei sowohl die Anmietung entsprechender Leitungen als auch die Errichtung erforderlicher Leitungsverbindungen zur Überlassung des gesamten Backbone an einen Betreiber, dem diese zur Verfügung gestellt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge schließen.

Die Gesellschaft erfüllt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff GemO Baden-Württemberg und beachtet die dort genannten Grundsätze.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Vergabe der Ausschreibung zur Überlassung des gesamten Backbone an einen Betreiber erfolgte nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren am 6. Juli 2015. Das wirtschaftlichste Angebot hatte dabei die Firma Inexio GmbH aus Saarlouis abgegeben, die den Zuschlag für den Betrieb des Open Access-Netzes bis 31.03.2029 erhalten hat.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl aktiver Endkunden zum 31.12.	548	1.513	2.676	3.711
Überlassene Backboneinfrastruktur [m]	306.491	348.966	395.265	405.878

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	51.000,00 €	51,00%
TelemaxX Telekommunikation GmbH	49.000,00 €	49,00%
zusammen	100.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLK besteht aus 13 Mitgliedern.

Mitglieder

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Schnaudigel

Herr Eberhard Oehler (Stv. Vorsitzender)	Herr Helmut Oehler
Herr Armin Baumgärtner	Herr Michael Homann
Herr Thomas Deuschle	Herr Markus Rupp
Herr Edgar Geißler	Herr Sebastian Schrempp
Herr Stefan Kleck	Herr Bernd Killinger
Herr Thomas Nowitzki	Herr Jens Timm

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2020 1.000 € (Vj. 800 €).

Geschäftsführer

Herr Ragnar Watteroth, Kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Andreas Tremmel, Technischer Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge inkl. einer Pauschale der Geschäftsführung betrugen 2020 insgesamt 13,8 T€ (Vj. 15,8 T€).

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) nach Gruppen stellen sich wie folgt dar:

Vollzeit: 0 Mitarbeiter

Teilzeit: 9 Mitarbeiter (geringfügig beschäftigt)

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 €	31.12.18 €	31.12.19 €	31.12.20 €
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.314	3.004	1.054	0
Sachanlagen	1.557.378	2.461.921	3.063.373	3.680.283
Finanzanlagen	0	0	0	0
	1.561.692	2.464.925	3.064.427	3.680.283
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	734.990	1.538.454	2.185.227	1.611.043
Flüssige Mittel	350.692	578.920	163.366	499.926
	1.085.682	2.117.374	2.348.592	2.110.968
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.647.374	4.582.299	5.413.020	5.791.252
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	100.000	100.000	100.000	100.000
Sonderposten				
- für Zuschüsse des Landes	382.618	548.929	755.699	1.069.912
- für Zuschüsse der Gemeinden	1.531.208	0	0	0
Rückstellungen	16.000	15.000	15.000	27.500
Verbindlichkeiten	617.547	3.918.370	4.542.321	4.593.840
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	2.547.373	4.482.299	5.313.020	5.691.252
Bilanzsumme	2.647.373	4.582.299	5.413.020	5.791.252

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
Umsatzerlöse	2.913.791	1.364.905	1.830.292	1.381.500
Sonstige betriebliche Erträge	838.151	1.930.567	1.484.199	2.142.790
Betriebliche Erträge	3.751.942	3.295.471	3.314.491	3.524.290
Materialaufwand	2.719.112	1.464.560	1.220.191	1.051.553
Personalaufwand	51.092	57.085	56.400	60.913
Abschreibungen	15.802	41.996	121.428	166.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	965.936	1.779.721	1.863.449	2.234.916
Betriebliche Aufwendungen	3.751.942	3.343.362	3.261.468	3.514.290
Betriebsergebnis	0	0	53.023	10.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	5.133	5.133
Finanzergebnis	0	0	-5.133	-5.133
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	47.890	4.867
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-47.891	0	0
Sonstige Steuern	0	47.891	47.890	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGSCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Kassenkredite ¹⁾	-	500	1.000	2.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

¹⁾ Vom Landkreis Karlsruhe gewährter Kassenkredit, Stand jeweils zum 31.12.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die BLK schafft es nun im sechsten Jahr hintereinander mit den damaligen prognostizierten jährlichen Zuschüssen in Höhe von 1,25 Mio. € von den am Projekt teilnehmenden Städten und Gemeinden, unter Ausnutzung von nicht verbrauchten Mitteln aus Vorjahren, auszukommen.

Die Umsatzerlöse der BLK sanken um rd. 400 T€ auf rd. 1,4 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,8 Mio. €). Dies erklärte sich insbesondere aus dem Rückgang der Erlöse für die Weiterveräußerung von Bauleistungen um rd. 0,4 Mio. €, da Städte und Gemeinden vermehrt ihre Bauleistungen selbst abrechnen und dafür nicht mehr die Unterstützung der BLK benötigten. In den Umsatzerlösen sind Netzbetreiberentgelte in Höhe von rd. 156 T€ verbucht (Vorjahr 272 T€) worden. Außerdem sind Umsatzerlöse für die Weiterveräußerung von Bauleistungen in Höhe von rd. 1,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,5 Mio. €) enthalten. Letztere spiegeln sich auch in den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von rd. 1,1 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,2 Mio. €) wider.

Abschreibungen entstanden in einem zunehmend immer größeren Volumen. Sie sind um rd. 46 T€ auf rd. 167 T€ (Vorjahr: rd. 121 T€) angestiegen. Für das Backbone-Netz entfielen hierfür rd. 163 T€ (Vorjahr: rd. 117 T€) .

Im Jahr 2020 lag der Fokus wie in den Vorjahren auf der Fertigstellung des Backbone-Netzes, sodass die dahinterliegenden Access-Netze mit Hausanschlüssen der Städte und Gemeinden auch online geschaltet werden können. Dies wurde durch den Einstieg in die Bundesförderung beschleunigt, die nun auch für Betreiberlandkreise möglich gemacht wurde. Von der neuen Fördermöglichkeit profitierten insbesondere auch landwirtschaftliche Betriebe, die aufgrund ihrer Entfernung zu besiedelten Gebieten bisher meist nicht angebunden wurden.

Kundenspezifisch sorgte 2020 insbesondere die Covid-19-Pandemie für die Notwendigkeit weiterer Digitalisierung mit zuverlässiger Internetanbindung mit ausreichend hoher Up- und Downloadbreite. Diese Notwendigkeit wurde durch die zahlreichen und kurzfristig neu eingerichteten Homeoffice- und Homeschooling-Anschlüsse sowohl Gewerbetreibenden als auch Privatkunden bewusst gemacht. In Folge aktuell nicht bedarfsrechtsgerechter Internetanschlüsse gingen exponentiell mehr Beschwerden von Kunden über langsame oder von privaten Telekommunikationsunternehmen nicht eingehaltene Bandbreiten auch bei der BLK ein.

Ausblick

Auch das Jahr 2021 wird von der Fertigstellung begonnener bzw. geplanter innerörtlicher Ausbaustrecken geprägt sein. Das Ziel ist weiterhin, die begonnenen Projekte vollständig abzuschließen und weitere Kunden vor Ort an das schnelle kommunale Breitbandnetz anzubinden. Daneben wird insbesondere die Abrechnung der bewilligten und durchgeführten Landes-Förderprojekte Priorität der BLK GmbH zusammen mit dem Landkreis Karlsruhe sein.

2021 sollen darüber hinaus weitere vom Bund geförderte Breitbandprojekte begonnen und erste Projekte fertiggestellt werden.

Anfang Oktober wurden das Globus-Areal in Waghäusel, die Gewerbegebiete in Weingarten, das Gewerbegebiet Katzentach in Ettlingen und die Aussiedlerhöfe in Zaisenhausen vergeben und insbesondere zu Beginn des Jahres 2021 mit ihrer Umsetzung im Fokus aller Beteiligten stehen. Neu ist dabei insbesondere die Überwachung und Umsetzung der umfangreichen Nebenbestimmungen der Bundesbreitbandförderrichtlinie. Mit der Neuausrichtung der Landesbreitbandförderung hin zur Bundesförderung werden sich in 2021 weitere vom Bund geförderte Projekte anschließen und für einen weiteren FTTB/H- und Backboneausbau im Landkreis Karlsruhe sorgen.

2021 will die BLK die bis dahin über 5.000 gebauten Glasfaserhausanschlüsse weiter erhöhen und so das Kundenpotential von derzeit über 16.000 möglichen Anschlüssen (FTTC und FTTB/H) im Landkreis steigern. Das Kundenportfolio reicht vom privaten Haushalt, über Landwirte bis hin zum Krankenhaus und international agierenden Unternehmen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	116,41%	56,61%	63,55%
	2.	Umlaufintensität	46,21%	43,39%	36,45%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	2,18%	1,85%	1,73%
	2.	Fremdkapitalquote	97,82%	98,15%	98,27%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	4,06%	3,26%	2,72%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,00%	0,09%	0,09%
	4.	Kostendeckung	40,82%	55,22%	39,25%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	1,71%	1,70%	1,73%

II. 2.2.3

Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH (BRLK)
Werner-von-Siemens-Straße 2-6
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 9820-6408

Fax: 07251 / 9820-5111

Email: verwaltung@brlk.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 13.05.1992 in der Fassung vom 01.12.2005.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb von eigenen Verwertungs- und Behandlungsanlagen für die Kompostierung, die Baustellenmischabfallsortierung für Bauschutt und Erdaushub, Straßenaufbruch, Umladestationen, Deponiegasanlagen, Deponiesickerwasseraufbereitungsanlagen im Landkreis Karlsruhe, der Betrieb von Hausmüll- und Erdaushubdeponien und die Entsorgung von Stoffen, für die gesetzliche Entsorgungspflichten im Sinne des § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz bestehen, außerdem die Planung, der Bau und Betrieb von weiteren Anlagen, die im Rahmen der Entsorgungspflicht des Landkreises Karlsruhe zu erstellen sind sowie das Einsammeln und Befördern von Abfällen.

Gegenstand ist insbesondere auch die Verwirklichung des Rahmenvertrages zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Gesellschaft für Biomüll und Recycling im Landkreis Karlsruhe mbH über die Behandlung von Biomüll, Aussortieren von Baustellenmischabfällen, Aufbereitung von Bauschutt und Straßenaufbruch sowie das Umladen von Abfällen im Landkreis Karlsruhe.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 1.533.875,64 €.

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden seit Dezember 2004 ausschließlich vom **Landkreis Karlsruhe** gehalten. Die BRLK ist somit eine Eigengesellschaft des Landkreises. Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe (AWB) vom 05.04/06.04.2005 wird die Beteiligung vollständig beim AWB ausgewiesen.

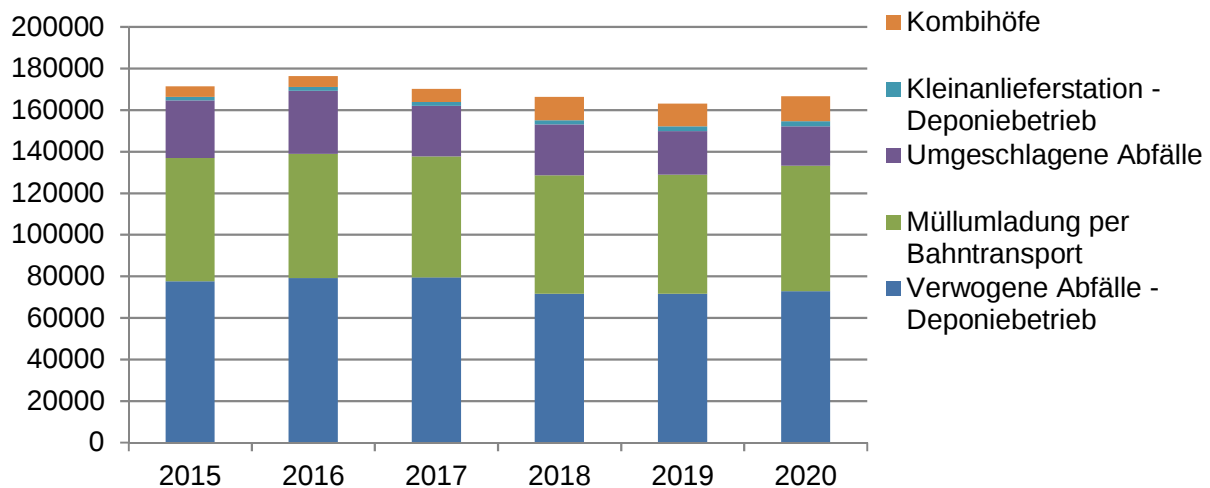
ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung	2017 Mg ¹⁾ /Jahr	2018 Mg ¹⁾ /Jahr	2019 Mg ¹⁾ /Jahr	2020 Mg ¹⁾ /Jahr
Verwogene Abfälle	79.360	71.510	71.550	72.800
per Schiene transportierte Abfälle	58.340	57.090	57.360	60.390
Umgeschlagene Abfälle (per LKW)	24.190	24.400	20.860	18.920
Kleinanlieferstation	1.990	2.090	2.270	2.400
Kombihöfe	6.220	11.170	11.030	12.070
zusammen	170.100	166.260	163.070	166.580

¹⁾ Megagramm (ehemals Tonnen)



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug 38 Mitarbeiter (17,8 Vollzeitstellen).

Am 31. Dezember 2020 waren als Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig: ein Deponieleiter, vier technische Angestellte, drei Kassenmitarbeiter, sechs Deponiearbeiter und 29 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte (Minijobs).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Verwaltungsrat

Herr Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat

Dem Verwaltungsrat wurden innerhalb des Geschäftsjahres keine Sitzungsgelder vergütet. In der Gesellschafterversammlung vom 19.06.2007 wurde beschlossen, dass alle Aufgaben und Zuständigkeiten des Verwaltungsrats bis auf weiteres direkt von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen werden.

Geschäftsführer

Herr Dipl.-Geologe Uwe Bartl

An die Geschäftsführung wurden 4.498,00 € vergütet.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	283	174	150	269
Finanzanlagen	0	0	0	0
	283	174	150	269
Umlaufvermögen				
Vorräte	24	26	25	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66	273	268	254
Flüssige Mittel	1.941	1.701	1.715	1.541
	2.031	2.000	2.009	1.820
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0
Bilanzsumme	2.317	2.174	2.158	2.089
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534	1.534	1.534
Gewinnvortrag	181	181	181	181
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	59	68	80	91
	1.774	1.783	1.795	1.806
Rückstellungen	58	66	148	124
Verbindlichkeiten	485	325	214	159
	543	391	363	283
Bilanzsumme	2.317	2.174	2.158	2.089

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	2.108	2.480	2.546	2.001
Sonstige betriebliche Erträge	24	8	9	9
Betriebliche Erträge	2.132	2.487	2.555	2.010
Materialaufwand	852	958	975	272
Personalaufwand	539	674	736	764
Abschreibungen	150	157	67	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	499	596	664	802
Betriebliche Aufwendungen	2.040	2.385	2.442	1.881
Betriebsergebnis	92	102	114	129
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	7	0	0
Finanzergebnis	-11	-5	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81	97	114	129
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	26	31	35
Sonstige Steuern	2	3	3	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	59	68	80	91

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRG-SCHAFTEN DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe:

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Jahresüberschuss	59	68	80	91
Landkreisanteil	59	68	80	91
Gewinnausschüttung/Verlustübernahme Landkreis Karlsruhe¹⁾	59	68	80	91

1) Da der Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe die Übernahme der gesamten Geschäftsanteile aus Abfallgebührenmitteln finanziert hat, fließt diesem der Gewinn zur Verzinsung und Refinanzierung wieder zu.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Das Jahr 2020 schließt mit einer Bilanzsumme von 2.088.695,15 € und einem Jahresüberschuss von 90.714,94 €. Geplant war ein Jahresüberschuss von 88.780,00 €. Somit hat die Gesellschaft wieder ein gutes Geschäftsergebnis erzielt.

Als Betrieb der Daseinsvorsorge hat der BRLK auch während der Corona-Pandemie seine Aufgaben normal weitergeführt.

Die Umsatzerlöse resultieren auch 2020 weitgehend aus Betreiberverträgen mit dem Gesellschafter.

Zum Jahr 2020 wurde vom Landkreis Karlsruhe der Zugtransport der Abfallcontainer neu vergeben. Im Ergebnis ist die BRLK nicht mehr mit dem Bahntransport beauftragt. Unverändert verlädt die Gesellschaft die Abfälle auf Bahnwaggons und ist mit der Umladung von Gewerbeabfällen in Großraum-LKWs betraut.

Weitere Geschäftsfelder der Gesellschaft sind der Betrieb von Wertstoffhöfen und Grünabfallsammelplätzen (Kombihöfe), Kontroll- und Pflegemaßnahmen auf den geschlossenen Landkreisdeponien in Karlsbad-Ittersbach und Karlsruhe-Grötzingen und in geringem Umfang Aufgaben im Außendienst für den Abfallwirtschaftsbetrieb.

Während der Corona-Pandemie wurden die Kombihöfe wesentlich intensiver genutzt als in den Vorjahren. Ab April 2020 musste, um die rechtlichen Vorgaben zum Infektionsschutz einzuhalten und die Sammelstellen offen zu halten, zusätzliches Aufsichtspersonal eingesetzt werden. Der Landkreis erstattete der Gesellschaft die dafür anfallenden Kosten.

Ausblick

Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden bereits in der Wirtschaftsplanung für 2021 berücksichtigt. Durch die seit Anfang 2021 im Landkreis Karlsruhe angebotene zusätzliche Bioabfallsammlung haben die Anlieferungen auf den von der BRLK betriebenen Sammelstellen stark zugenommen. Deshalb waren seither verlängerte Öffnungszeiten und dafür eingesetztes zusätzliches Aufsichtspersonal erforderlich. Die Anlieferung der Bioabfälle im Bringsystem wird gut angenommen und läuft auf den von der BRLK betriebenen Sammelstellen weitgehend problemlos. Durch die getrennte Bioabfallsammlung zeigt sich bereits ein spürbarer Rückgang bei den von Müllsammelfahrzeugen angelieferten Hausmüllmengen, die von der BRLK verladen werden müssen. Auch die als Fremdleistung durchgeführte Umladung von Restmüll hat sich dadurch verringert und führt zu leicht unterplanmäßigen Umsätzen und wahrscheinlich zu einem etwas geringeren Jahresüberschuss, als geplant wurde.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	7,99%	6,93%	12,88%
	2.	Umlaufintensität	92,01%	93,07%	87,12%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	82,03%	83,19%	86,45%
	2.	Fremdkapitalquote	17,97%	16,81%	13,55%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1026,39%	1200,44%	671,38%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	2,73%	3,14%	4,54%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	3,80%	4,46%	5,03%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	3,44%	3,71%	4,35%
	4.	Kostendeckung	102,41%	102,87%	104,27%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	27,85%	29,72%	39,84%

II. 2.2.4

Baden-Airpark

Beteiligungsgesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 66-2125
Fax : 07229 / 66-2309
Email: Amt12@Landkreis-Rastatt.de
Homepage: www.baden-airpark.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2000 in der Fassung vom 11.07.2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

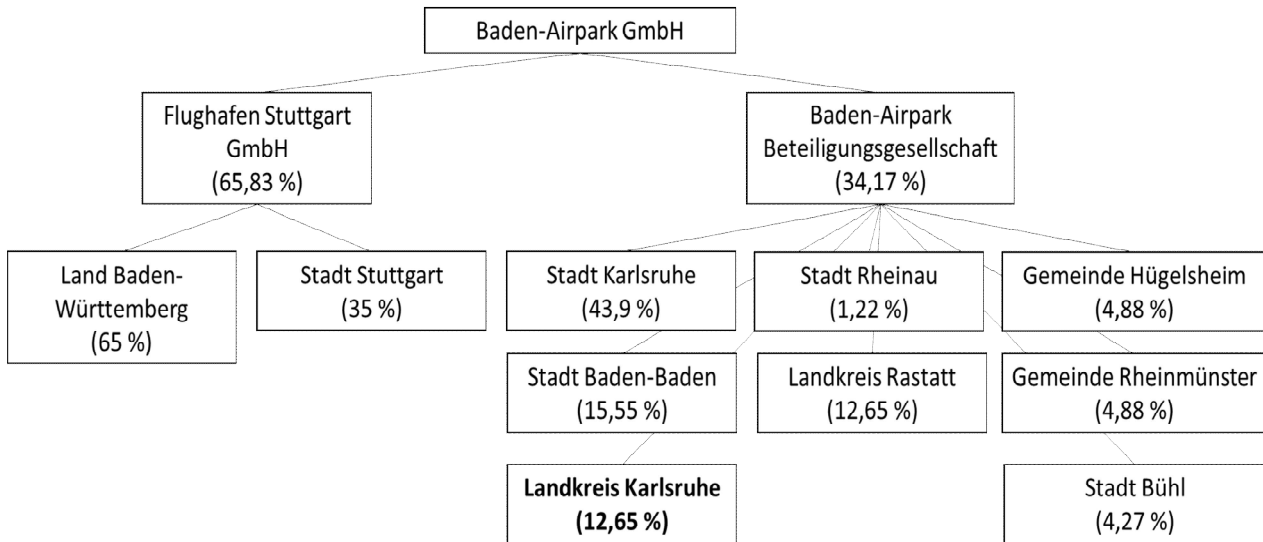
Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark Erwerbs GmbH, heute Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Errichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden-Airpark sowie des Regionalf Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich öffentliche Zwecke i.S.d. § 103 Abs. 1 Nr. 2 GemO BW.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaftsstruktur des Baden-Airpark zeigt sich zum 31.12.2020 in folgendem Bild:



Im Berichtsjahr 2020 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt, in denen die Sitzungen der Baden-Airpark GmbH seitens der Gesellschafter der BTG vorberaten wurden.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 32.800,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	14.400,00 €	43,90 %
Stadt Baden-Baden	5.100,00 €	15,55 %
Landkreis Karlsruhe	4.150,00 €	12,65 %
Landkreis Rastatt	4.150,00 €	12,65 %
Gemeinde Hügelsheim	1.600,00 €	4,88 %
Gemeinde Rheinmünster	1.600,00 €	4,88 %
Stadt Bühl	1.400,00 €	4,27 %
Stadt Rheinau	400,00 €	1,22 %
zusammen	32.800,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung in Höhe von 34,17 % an der Baden Airpark GmbH (BAG) mit Sitz in Rheinmünster-Söllingen.

II. 2.2.5 Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH
Schloss Stutensee
76297 Stutensee

Tel.: 07249 / 9441-0
Fax: 07249 / 9441-20
Email: info@jugend-schloss.de
Homepage: www.jugend-schloss.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2009.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe im Rahmen des § 102 Abs. 4 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg sowie einer Sonderschule für Erziehungshilfe.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erziehung von Kindern und jungen Erwachsenen durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen des SGB VIII (Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen und spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Umsatzerlöse nach Leistungsträgern	2017 in %	2018 in %	2019 in %	2020 in %
Stadt Karlsruhe	18,40	19,80	19,40	19,60
Landkreis Karlsruhe	54,20	51,90	48,50	44,40
Stadt Stuttgart		1,90	3,20	2,00
Rheinland-Pfalz		1,90	1,50	2,00
Landkreis Rastatt		1,90	1,40	
Germersheim				2,10
Summe aller Restlichen	27,40	22,60	26,00	29,90
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00

Umsatzerlöse	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Sondereinrichtungen	3.318	3.524	3.887	4.573
Wohngruppen (inkl. UMA)	4.842	4.260	3.365	2.565
Tagesbetreuung	3.272	3.357	3.442	3.448
Mobile Hilfen	1.608	1.804	1.866	2.124
Schule	576	606	616	653
Sonstiges	119	115	113	85
Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.185	4.457	4.795	5.021
Gesamt	17.920	18.123	18.084	18.469

Fallzahlen	2019	2020
Jugendhilfefälle ¹⁾	261	245
Ambulante Maßnahmen	149	145
Schüler	258	263

¹⁾ Wohngruppen und Tagesgruppen

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	100.000,00 €	100,00%
---------------------	--------------	---------

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH besteht aus 8 Mitgliedern.

Mitglieder 31.12.2020

Vorsitzender: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Herr Lutz Schönthal (Stv. Vorsitzender)	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Petra Becker	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Herr Roland Rädle	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Herr Wolfgang Sickinger	Kreisrat Landkreis Karlsruhe
Frau Inge Ganter	Kreisrätin Landkreis Karlsruhe
Frau Karin Langeneckert	Direktorin Sozial- und Jugend Stadt Karlsruhe

Herr Ewald Reginek (nicht stimmberechtigt) Betriebsratvorsitzender Schloss Stutensee

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Jahr 2020 440,00 € (Vj.: 400,00 €).

Geschäftsführung

Herr Jens Brandt

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres 2020 beschäftigte die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH durchschnittlich 259 (Vj.: 267) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und ohne Sonderstatus, wie Elternzeit, Vorpraktikanten etc.).

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Mietvertrag über die Vermietung der Liegenschaft in Stutensee zwischen der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH und dem Landkreis Karlsruhe vom 08.11.2013.
- b) Spaltungs- und Übernahmevertrag sowie Spaltungsplan vom 04.08.2009.
- c) Erbbauvertrag zwecks Errichtung eines Schulhauses vom 16.02.2011 mit dem Landkreis Karlsruhe.

VERMÖGENSLAGE

Aktivseite	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	7	31	19
Sachanl. u. Anzahlungen/Anlagen im Bau	4.120	3.996	3.760	3.798
Finanzanlagen	1	1	1	1
	4.133	4.004	3.791	3.818
Umlaufvermögen				
Vorräte	115	76	82	68
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.225	3.266	3.850	2.975
Flüssige Mittel	49	363	97	521
	3.389	3.705	4.029	3.564
Rechnungsabgrenzungsposten	1.020	879	753	503
Bilanzsumme	8.542	8.588	8.573	7.885
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	1.223	1.223	1.223	1.223
Gewinnrücklage	101	101	101	101
Gewinnvortrag	45	6	13	266
	1.469	1.430	1.437	1.690
Sonderposten	671	651	631	612
Rückstellungen	365	418	302	315
Verbindlichkeiten	6.039	6.089	6.202	5.268
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0
	7.074	7.159	7.136	6.195
Bilanzsumme	8.542	8.588	8.573	7.885

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	17.920	18.123	18.084	18.469
Sonstige betriebliche Erträge	257	233	206	150
Betriebliche Erträge	18.177	18.357	18.289	18.619
Materialaufwand	1.675	1.642	1.425	1.356
Personalaufwand	13.580	13.706	13.894	14.171
Abschreibungen	373	366	365	350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.514	2.556	2.491	2.271
Betriebliche Aufwendungen	18.142	18.270	18.175	18.148
Betriebsergebnis	35	86	114	471
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	5	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111	117	97	207
Finanzergebnis	-104	-113	-95	-206
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-69	-27	19	265
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	12	12	12	12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-81	-38	7	253

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Zum Stand 31.12.2020 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH (Stand der Darlehen zum 31.12.2020).

- Deutsche Kreditbank AG	601.020,34 €
- Deutsche Kreditbank AG	968.022,53 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg	658.815,00 €
	2.227.857,87 €
- Kassenkredit an die Jugendeinrichtung (Stand 31.12.2020)	3.300.000,00 €

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Fast das gesamte Wirtschaftsjahr 2020 stand unter den Rahmenbedingungen der Corona Pandemie, die auch die Jugendeinrichtung im März 2020 erreicht hat. Geplante Freizeitmaßnahmen für die Kinder konnten deshalb nicht oder nur unter veränderten Bedingungen umgesetzt werden. Allerdings entfielen hierdurch Ausgaben, auch konnten wesentliche Wirtschaftsgüter während der Pandemie deutlich günstiger beschafft werden. Die Eröffnung einer zweiten Inobhutnahmegruppe konnte die Erlöse in diesem Bereich steigern. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 385 T€ (2,1 %) erhöht.

Die Auslastung 2020 insgesamt wird mit einer Belegsituation von 89,4 % als durchschnittlich bezeichnet. Die Auslastung im Heinrich-Wetzlar-Haus (HWH) lag bei 97,8 %, in den Wohngruppen bei 79,7 % und bei den Intensivgruppen bei 93,0 %. Zum 31.12.2020 konnte das letzte vollstationäre UMA-Wohnangebot beendet werden.

Wie in den Jahren zuvor stellt der Personalaufwand mit rd. 14.171 T€ die größte Aufwandsposition dar. Es wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 385 T€ verzeichnet.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 253.642,16 € ab.

Die Investitionen betrugen rd. 392 T€ und lagen um rd. 228 T€ über dem Planansatz. Diese Überschreitung wurde notwendig, da die Jugendeinrichtung 2020 bereits begonnen haben in den Aufbau des W-LAN-Netzes und die dafür notwendigen Geräte zu investieren. Außerdem wurden Anzahlungen in Höhe von 154 T€ für den Neubau der Untersuchungs-Haft-Vermeidung geleistet.

Ausblick

Im Jahr 2021 ist der Baubeginn des neuen Heinrich-Wetzlar-Hauses für die U-Haft-Vermeidung, nachdem das alte denkmalgeschützte Gebäude nicht mehr groß genug und außerdem sanierungsbedürftig ist, geplant. Auch soll 2021 die Sanierung des Nahwärmenetzes der Jugendeinrichtung in Angriff genommen werden, um weiterhin eine autarke Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen zu gewährleisten.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	46,62%	44,23%	48,42%
	2	Umlaufintensität	43,14%	46,99%	45,20%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	16,65%	16,76%	21,43%
	2.	Fremdkapitalquote	83,36%	83,24%	78,57%
	2	Anlaendeckungsgrad I	35,71%	37,91%	44,26%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-0,21%	0,04%	1,37%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-2,69%	0,49%	14,98%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,92%	1,21%	5,84%
	4.	Kostendeckung	98,50%	98,90%	100,56%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	74,49%	75,99%	77,16%

II.2.2.6 Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH



**Kliniken des Landkreises
Karlsruhe**

ALLGEMEINE ANGABEN

Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH
Gutleutstr. 1-14
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 708-0 (Bruchsal) / 07252-54-0 (Bretten)

Homepage: www.rkh-kliniken.de

Email: info.bs@rkh-kliniken.de (Bruchsal) / info.br@rkh-kliniken.de (Bretten)

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 21.07.2009 in der Fassung vom 27.08.2020.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, den Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, den Enzkreis-Kliniken gGmbH sowie den KLK abgeschlossen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Karlsruhe, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante ärztliche, medizinisch-technische und physikalische Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der "Fürst-Stirum-Klinik" in Bruchsal und der "Rechbergklinik" in Bretten. Die Gesellschaft wird diese Krankenhäuser gleichwertig nach dem jeweiligen Versorgungsauftrag entsprechend dem medizinischen, personellen, technischen, organisatorischen und baulichen Fortschritt weiterentwickeln.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

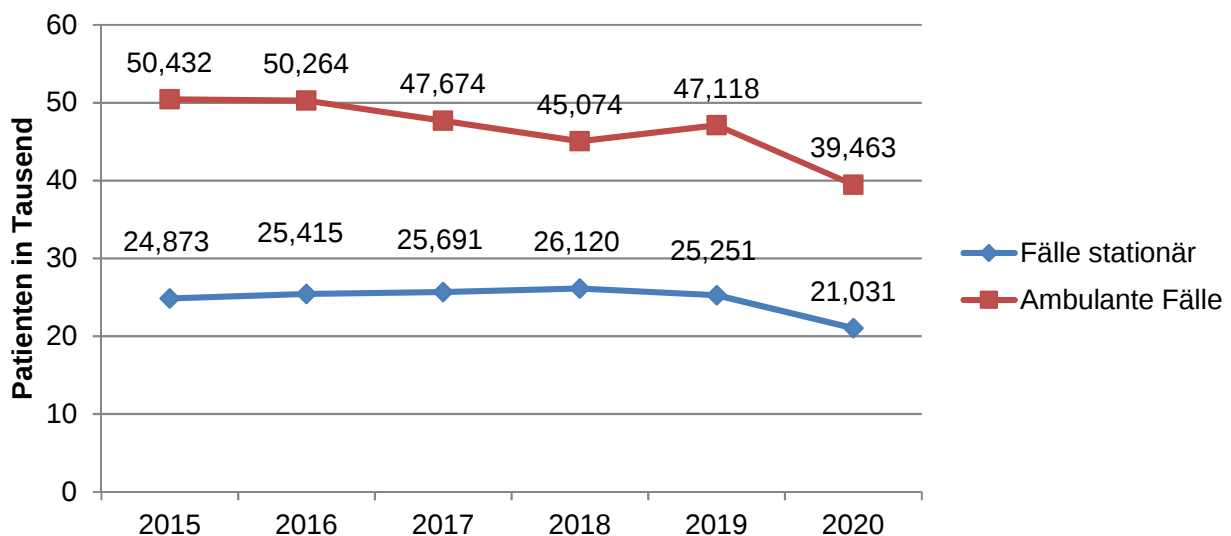
Belegungsdaten und Auslastung

	2019	2020
Fälle (stationär)		
Krankenhaus Bruchsal	19.100	15.958
Krankenhaus Bretten	6.151	5.073
Insgesamt	25.251	21.031
Case-Mix		
Krankenhaus Bruchsal	18.624,00	12.505,00
Krankenhaus Bretten	6.240,00	4.456,00
Insgesamt	24.864,00	16.961,00
Fallschwere (DRG) ¹⁾		
Case-Mix-Index ²⁾		
Krankenhaus Bruchsal	0,987	0,794
Krankenhaus Bretten	1,014	0,878
Verweildauer ³⁾		
Krankenhaus Bruchsal	5,62	5,44
Krankenhaus Bretten	5,78	6,30
ambulante Fälle		
Krankenhaus Bruchsal	32.280	26.691
Krankenhaus Bretten	14.838	12.772
Insgesamt	47.118	39.463

1) Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen).

2) Der Case Mix Index (CMI) beschreibt in Abrechnungs- und Managementsystemen, die mit Diagnosis Related Groups (DRG) arbeiten, den durchschnittlichen Schweregrad der in der betreffenden Einrichtung im Laufe eines Zeitraumes behandelten Fälle.

3) Durchschnittliche Verweildauer in Tagen.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung und auf Grundlage des Ausgliederungs- und Übernahmevertrags vom 21. Juli 2009 um 3.975.000 € auf 4.000.000 € erhöht. Die Übernahme der Stammeinlage erfolgte durch den Landkreis Karlsruhe, der in Höhe der Stammeinlage ab 01. Januar 2009 am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt ist.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	1.960.000,00 €	49,00%
Regionale Kliniken Holding - RKH GmbH	2.040.000,00 €	51,00%
zusammen	4.000.000,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft hält 100% Geschäftsanteile an der Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Personalüberleitungsvertrag vom 06.07.2009 über die Anwendung der für den Landkreis am 31.12.2008 geltenden Tarifverträge einschließlich der bezirklichen Zusatzverträge für die anlässlich der Einbringung der Gesellschaft übernommenen Mitarbeiter.
- b) Der Landkreis stellte mit dem Dienstleistungsüberlassungsvertrag vom 06.07.2009 der Gesellschaft insgesamt sieben Beamte. Er ist mit Wirkung zum 01.01.2009 gültig. Zum 31.12.2020 waren noch vier der sieben Beamten bei der KLK gGmbH tätig.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2020 1.333 Beschäftigte (Vj. 1.347).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KLK besteht aus 15 Mitgliedern.

Aufsichtsratsmitglieder 2020

Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

stv. Vorsitzender: Herr Klaus-Dieter Scholz

Vertreter des Landkreises:

Herr Andreas Laitenberger	Herr Michael Nöltner	Herr Eberhard Schneider
Frau Monika Lauber	Frau Cornelia Petzold-Schick	Herr Klaus-Dieter Scholz
Herr Tony Löffler	Herr Uwe Rohrer	Herr Jens Skibbe
Herr Willy Nees	Herr Markus Rupp	Herr Martin Wolff

Zusätzlich gibt es drei nicht-stimmberechtigte Gastmitglieder aus den Fraktionen der CDU, der SPD und der Freien Wähler, die an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

Vertreter des Betriebsrates

Frau Monika Zink Herr Thorsten Emmerich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen anlässlich der Aufsichtsratssitzungen betrugen 2.160 € (Vj. 1.280 €).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer

Frau Regionaldirektorin Susanne Stalder, Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die Regionale Kliniken Holding RKH GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	4	306	234
Sachanlagen	103.424	125.889	129.203	128.774
Finanzanlagen	25	25	25	25
	103.450	125.918	129.534	129.032
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.891	2.835	2.724	2.657
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.366	71.206	77.394	78.408
Flüssige Mittel	20.908	11.026	9.864	17.723
	93.165	85.066	89.981	98.787
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.920	5.920	5.920	5.921
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	35	75
	5.923	5.925	5.956	5.996
Bilanzsumme	202.538	216.909	225.471	233.816
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital	4.000	4.000	4.000	4.000
Kapitalrücklagen	6.997	6.997	6.997	6.997
Gewinnvortrag	612	635	1.840	3.827
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23	1.204	1.987	3.701
	11.632	12.837	14.824	18.525
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	98.480	121.974	124.805	122.052
Rückstellungen	11.644	12.240	9.943	12.672
Verbindlichkeiten	80.749	69.833	75.880	80.268
Ausgleichsposten nach dem KHG	32	25	19	13
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	286
	190.906	204.073	210.647	215.290
Bilanzsumme	202.538	216.909	225.471	233.816

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Erlöse Krankenhausleistungen	83.063	87.824	91.173	96.574
Erlöse Wahlleistungen	4.090	4.376	4.647	3.570
Erlöse ambulante Leistungen	9.263	7.878	8.290	8.395
Nutzungsentgelte der Ärzte	752	762	839	718
Umsatzerlöse nach § 277 I HGB, soweit nicht in Zeile 1 bis 4 enthalten	9.962	10.423	11.197	12.370
Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen	85	-76		-71
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	35	241	40
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen	787	811	681	2.307
Sonstige betriebliche Erträge	1.607	2.823	4.116	3.089
Betriebliche Erträge	109.641	114.855	121.274	126.993
Personalaufwand	67.229	69.227	71.189	73.097
Materialaufwand	28.445	28.741	28.911	31.072
Betriebliche Aufwendungen	95.673	97.968	100.100	104.169
Zwischenergebnis	13.968	16.887	21.174	22.824
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.837	1.862	4.057	2.816
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.335	4.881	8.853	7.297
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	6	6	6	6
Aufwendungen aus Zuführung zu Sonder- posten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.317	1.888	3.748	2.819
Aufwendungen für nach KHG geförderte Nutzung von Anlagengegenständen	534	0	359	0
	4.328	4.861	8.810	7.300
Abschreibungen	4.784	5.103	7.290	7.817
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.124	15.038	20.341	18.009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	795	658	616	620
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	859	794	690	833
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	324	1.471	2.278	4.085
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	297	262	287	379
Sonstige Steuern	5	5	4	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23	1.204	1.987	3.701

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.767	2.208	-473	7.209
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.415	-27.604	-10.906	-7.315
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.455	15.514	10.217	7.965
Zahlungswirks. Veränderung des Finanzmittelfonds	5.807	-9.882	-1.162	7.859
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	15.101	20.908	11.026	9.864
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.908	11.026	9.864	17.723

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2020 an die KLK folgende Zahlungen geleistet:

Kapitaldienst zur Tilgung von Altkrediten, zur Finanzierung von Neuinvestitionen und Sanierungsmaßnahmen sowie ggf. zur Rücklagendotierung für Neuinvestitionen. 4.500.000,00 €

Zum Stand 31.12.2020 bestanden Ausfallbürgschaften zur Sicherung mehrerer Darlehen gegenüber folgenden Kreditinstituten zu Gunsten der KLK gGmbH.

- Commerzbank AG	2.646.474,83 €
- Deutsche Kredit Bank	19.823.828,70 €
- HypoVereinsbank	692.750,00 €
- Landesbank BW	5.180.625,00 €
- Landeskreditbank Hessen-Thüringen	2.904.532,82 €
- Landeskreditbank Baden-Württemberg	165.360,56 €
- Sparkasse Kraichgau	18.163.707,65 €
- Volksbank Bruchsal-Bretten	7.033.333,28 €
- Zusatzversorgungskasse des KVBW	524.700,00 €
Summe	57.135.312,84 €
- Kontokorrentkredite	10.000.000,00 €

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Im Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft eine rückläufige Leistungsentwicklung. Die Casemixpunkte haben sich von 24.868 im Vorjahr auf nunmehr 16.961 reduziert. Die Anzahl der stationär behandelten Patienten im Berichtsjahr reduzierte sich um 4.220 auf insgesamt 21.031, bei den ambulanten Patienten kam es zu einem Rückgang von 7.655 auf 39.463. Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen konnten dennoch um rd. 5,4 Mio. € gesteigert werden, was insbesondere auf die im Berichtsjahr erhaltenen Ausgleichszahlungen aus COVID-19 Hilfsmaßnahmen in Höhe von rd. 11,8 Mio. € zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden mit Tests auf das Corona-Virus Erlöse in Höhe von rd. 756 T€ erzielt.

Der Rückgang der Erlöse aus Wahlleistungen sowie der Nutzungsentgelte der Ärzte resultiert im Wesentlichen aus pandemiebedingten Belegungsrückgängen. Die ambulanten Leistungen haben sich hingegen positiv entwickelt und verzeichnen einen Zuwachs um rd. 105 T€. Darin enthalten sind Erstattungen für Covid-Antigen-Schnelltests in Höhe von rd. 56 T€.

Die Aufwendungen konnte der Erlössituation entsprechend angepasst werden, wobei die Personalkosten entsprechend den Tarifänderungen einen Anstieg verzeichnen. Insgesamt konnten die fehlenden Erlöse anteilig durch die zusätzliche Abrechnung von Zuschlägen und Zusatzentgelten sowie durch die Ausgleichszahlungen von Bund und Land kompensiert werden.

Der Aufsichtsrat der KLK ermächtigte 2020 die Geschäftsführung, der Gewährung einer einmaligen Anerkennungsprämie i. H. v. 1.000 € pro Vollzeitäquivalent für die gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken zuzustimmen. Die Prämie wurde im Jahr 2021 aus Mitteln der Kliniken bezahlt.

Bauliche Entwicklung

Die frühe strategische Weichenstellung zum einheitlichen Plankrankenhaus in 2015 prägt auch die gegenwärtigen und künftigen Maßnahmen, die auf einem gemeinsamen medizinischen Konzept aufbauen.

Das bauliche Konzept zur Weiterentwicklung der Fürst-Stirum-Klinik orientiert sich weiterhin an einem Masterplan, der insgesamt mehrere Bauphasen vorsieht. Nach Vorliegen einer belastbaren Kostenberechnung wurde im Mai 2020 der endgültige Beschluss für den Neubau D-/E-Bau im Kreistag formal gefasst. Das Projekt beinhaltet die dritte Stufe des insgesamt in vier Stufen vorgesehenen Masterplans für die Fürst-Stirum-Klinik und wurde mit einem Kostenvolumen von insgesamt 77,4 Mio. € freigegeben. Die seit März 2020 andauernde Pandemielage hat jedoch auch bei diesem Bauprojekt für Stagnationen bzw. Verzögerungen gesorgt, zumal Planungs- und Abstimmungsgespräche nur in eingeschränktem Rahmen stattfinden konnten. Dennoch konnte im September 2020 mit der Ausführungsplanung begonnen werden.

Am Standort Bretten wurde die Konzeption „Campuslösung Rechbergpark“, die auf verschiedenen Teilprojekten basiert, weiterentwickelt und vorangetrieben. Die Teilprojekte Fachärzteezentrum, Pflege-/Wohneinrichtung und Wohnbebauung werden dabei als Investorenmodelle schrittweise auf dem ursprünglichen Klinikareal umgesetzt. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat im Juni 2020 den Verkauf eines weiteren Grundstücksteils beschlossen, auf dem überwiegend das vormalige und inzwischen abgebrochene Klinikgebäude stand. Offen ist weiterhin die Veräußerung von weiteren für eine Wohnbebauung vorgesehen Grundstücksflächen. Auf die EU-weite Ausschreibung im September 2020 gab es keine Interessenten. Potenzielle lokale und regionale Investoren wurden proaktiv angesprochen und eine neue Ausschreibung veröffentlicht.

Konkret in der weiteren Planung und Umsetzung befindet sich das Projekt „RKH Dienstleistungszentrum AEMP Rechbergpark“ auf dem südlichen Teil des Geländes. Der Bau dieser modernen AEMP-Einheit ist ab Mitte des Jahres 2022 vorgesehen. Ein geeignetes Fachberatungsunternehmen ist bereits beauftragt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3.701 T€ (Vorjahr: rd. 1.987 T€). In der Planungsrechnung für das Jahr 2020 war ein Jahresfehlbetrag von rd. 254 T€ angesetzt. Der Jahresüberschuss wurde zu rd. 2.001 T€ der Gewinnrücklage zugeführt, zu 1.700 T€ wurde mit ihm eine zweckgebundene Rücklage für die Finanzierung der AEMP-Einheit gebildet.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	58,05%	57,45%	55,19%
	2.	Umlaufintensität	39,22%	39,91%	42,25%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	5,92%	6,57%	7,92%
	2.	Fremdkapitalquote	94,08%	93,43%	92,08%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	10,19%	11,44%	14,36%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	1,08%	1,71%	3,04%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	9,38%	13,41%	19,98%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	0,92%	1,19%	1,94%
	4.	Kostendeckung	93,36%	87,90%	91,31%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	58,09%	53,88%	54,88%

II. 2.2.7 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 6107-0
Fax: 0721 / 6107 - 5809
Email: info@kvv.karlsruhe.de
Homepage: www.kvv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.12.1998.

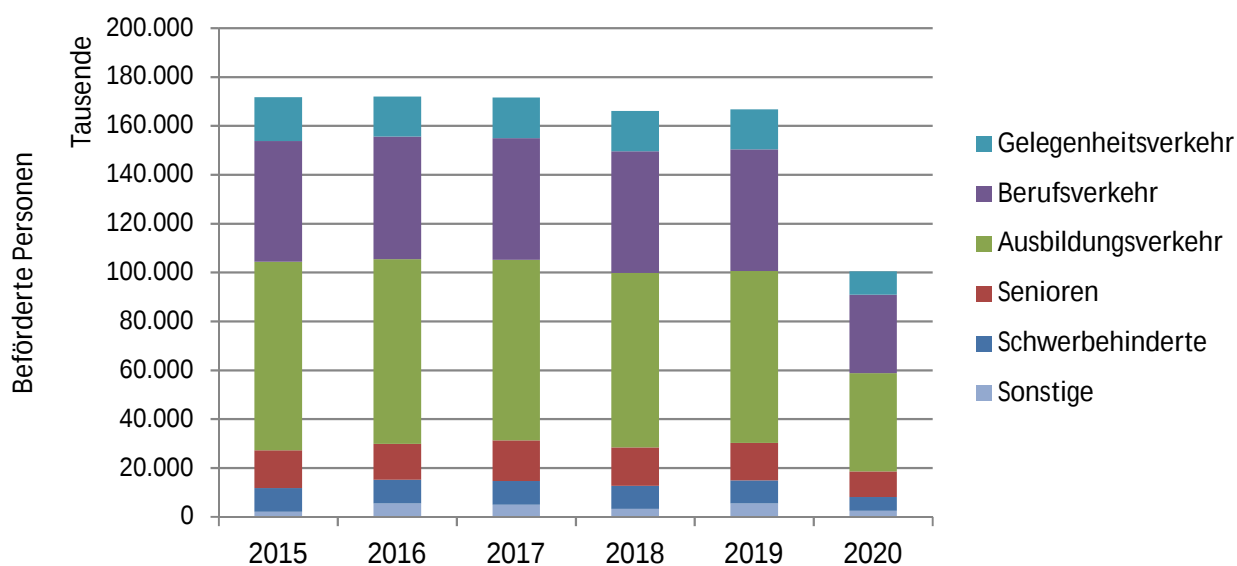
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft dient im Verbundgebiet des KVV den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Ihre Tätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf die Region Mittlerer Oberrhein und die Südpfalz. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystems, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifes (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung der Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Beförderte Personen	Mengenentwicklung			
	2017	2018	2019	2020
Gelegenheitsverkehr	16.643.003	16.554.797	16.298.256	9.606.610
Berufsverkehr	49.780.500	49.694.470	49.784.840	32.027.554
Ausbildungsverkehr	73.940.340	71.497.970	70.389.940	40.232.307
Senioren	16.657.248	15.695.760	15.300.192	10.476.379
Schwerbehinderte	9.714.587	9.401.635	9.436.647	5.687.276
Sonstige	4.888.693	3.250.927	5.504.223	2.445.080
Gesamt	171.624.371	166.095.559	166.714.098	100.475.206



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 63.911,49 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Karlsruhe	33.233,97 €	52,00 %
Landkreis Karlsruhe	12.782,30 €	20,00 %
Landkreis Germersheim	5.112,92 €	8,00 %
Landkreis Rastatt	5.112,92 €	8,00 %
Stadt Baden-Baden	5.112,92 €	8,00 %
Landkreis Südliche Weinstraße	1.278,23 €	2,00 %
Stadt Landau	1.278,23 €	2,00 %
zusammen	63.911,49 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des KVV besteht aus 28 Mitgliedern. Die Stadt Karlsruhe stellt zehn, der Landkreis Karlsruhe fünf, der Landkreis Rastatt, die Stadt Baden-Baden und der Landkreis Gernersheim je drei Mitglieder. Der Landkreis Südliche Weinstraße und die Stadt Landau sind mit je einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten. Außer den Gesellschaftern des Verbundes haben die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz je einen Sitz im Aufsichtsrat.

Mitglieder (Stand: 31.12.2020)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe

Stellvertretende Vorsitzende: **Landrat Dr. Christoph Schnaudigel**, Landrat Dr. Fritz Brechtel

Carina Baumgärtner-Huber
StR Lukas Bimmler
BM Reiner Dehmelt
Dr. Fabrice Gireaud
Karl-Heinz Hagenmeier
Gerd Hickmann
OB Thomas Hirsch
StR Johannes Honné
LR Toni Huber
StR Friedemann Kalmbach
StR Aljoscha Löffler
BM Tony Löffler
Cornelia von Loga

StR Sven Maier
StRin Bettina Meier-Augenstein
OBin Margret Mergen
StRin Yvette Melchien
BM Dr. Dennis Nitsche
OBin Cornelia Petzold-Schick
Michael Puschel
Thorsten Rheude
LR Dietmar Seefeldt
BM Robert Wein
Tim Wirth
Andreas Zimmermann

Die Vergütungen und Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 16 T€ (Vj. 13 T€).

Geschäftsführung

Herr Dr. Alexander Pischon

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Während des Jahres beschäftigte der KVV durchschnittlich 82 (Vj.: 78) Personen. Davon waren 47 Angestellte als Vollzeitkräfte (Vj.: 40) und 35 Angestellte als Teilzeitkräfte (Vj.: 37) tätig. Darüber hinaus wurden nach Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Vereinbarung zwischen den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Stadt Karlsruhe und den Landkreisen Karlsruhe und Germersheim sowie der KVV GmbH über die Bildung des KVV vom 24.05.1994
- b) Vereinbarung zwischen den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, den Landkreisen Karlsruhe, Rastatt und Germersheim, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der KVV GmbH über die Finanzierung des KVV vom 31.01.1996. Mit Vereinbarung vom 01.12.2005 hat das Land Baden-Württemberg die Finanzierung des KVV bis zum 31.12.2009 geregelt. Eine neue Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg über die Finanzierung des KVV wurde am 25.01.2010 für die Laufzeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2018 geschlossen. Ende 2018 wurde ein Nachfolgevertrag für die Jahre 2019 und 2020 geschlossen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	140	73	405	2.017
Sachanlagen	56	44	33	34
Finanzanlagen	0	0	0	
	196	117	438	2.051
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.493	25.613	40.952	29.858
Flüssige Mittel	2	0	2	2
	30.495	25.613	40.954	29.860
Rechnungsabgrenzungsposten	50	16	38	22
Bilanzsumme	30.741	25.746	41.430	31.933
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	64	64	64	64
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
	64	64	64	64
Rückstellungen	347	298	382	774
Verbindlichkeiten	28.454	20.288	34.833	24.741
Rechnungsabgrenzungsposten	1.876	5.096	6.151	6.355
	30.677	25.682	41.366	31.870
Bilanzsumme	30.741	25.746	41.430	31.934

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	3.946	4.472	4.776	4.667
Sonstige betriebliche Erträge	10.327	12.021	12.020	11.502
Betriebliche Erträge	14.273	16.493	16.796	16.169
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	2.927	3.031	3.554	3.921
Abschreibungen	95	87	77	117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.208	16.781	17.363	17.104
Betriebliche Aufwendungen	17.230	19.899	20.994	21.142
Betriebsergebnis	-2.957	-3.406	-4.198	-4.973
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	67	88	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31	12	7	0
Finanzergebnis	40	79	95	108
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.917	-3.351	-4.117	-4.865
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	4	1
Jahresfehlbetrag/ -überschuss vor Ausgleich	-2.917	-3.351	-4.121	-4.866
Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages	2.917	3.351	4.121	4.866
Jahresergebnis	0	0	0	0

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Anteil des Landkreises Karlsruhe an den Zuschüssen der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages betrug im Geschäftsjahr 2020 rd. 1.009 T€.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Die im Rahmen der Verbundabrechnung auf die Verkehrsunternehmen des Verbundes zuzuschreibenden Fahrgeldeinnahmen gingen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie um rd. 30,2 Mio. Euro bzw. 19,98 % auf insgesamt rd. 121,2 Mio. Euro (i. Vj. rd. 151,4 Mio. Euro) zurück.

Zum Fahrplanwechsel 2019/2020 betrug die Tarifierhöhung 1,80 %. Zum Fahrplanwechsel 2020/2021 wurde keine Tarifierhöhung durchgeführt, um den Kunden auf diesem Wege die coronabedingt temporäre Mehrwertsteuersenkung weiterzugeben.

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 9,5 Mio. Euro bzw. 22,9 % auf rd. 31,9 Mio. Euro.

Zum Ausgleich verbundbedingter Lasten gewährten die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 ihre jährlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt rd. 3,4 Mio. Euro.

Ausblick

Als wesentliche Chance für den KVV wird langfristig die Entwicklung zu einem modernen Mobilitätsverbund gesehen, mit dem auch in Zukunft ein attraktives ÖPNV-Angebot gewährleistet werden soll. Hierfür wurden in den letzten Jahren bereits einige Projekte angestoßen. Die Realisierung der Kombilösung soll das infrastrukturelle Rückgrat hierfür bilden. Diese soll im Dezember 2021 in Betrieb gehen. Weitere Projekte, wie das MyShuttle (On Demand-Verkehre) oder das KVV.nextbike (Leihfahrräder), bieten neue Mobilitätsformen und damit Möglichkeiten, auch die "letzte Meile" von bzw. bis zur ÖPNV-Haltestelle umweltfreundlich zurückzulegen. Die neuen Angebote wurden bereits an einigen Standorten im KVV-Gebiet etabliert und werden stetig erweitert.

Mit dem Launch der regiomove-App im Jahr 2020, über die die Buchung und Nutzung von anbieterübergreifenden Mobilitätsdienstleistungen, wie das KVV.nextbike oder Carsharing-Angebote, auf nur einer Plattform möglich ist, wird die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr noch einfacher und attraktiver. Dadurch sollen nicht nur neue Kunden gewonnen, sondern auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Im Bereich Nachhaltigkeit tragen auch die Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet zunehmend durch den Einsatz von Bussen mit alternativen Antriebsformen sowie leistungsfähiger Bahnen, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, zur Attraktivität des Angebots bei.

Auch in neuen Tarifprodukten, wie der Home Zone (Kunden können via Smartphone-App einen individuellen Mobilitätsradius festlegen) und dem Entfernungstarif oder dem BW-Tarif, wird das Potenzial gesehen, bisherige Nutzergruppen stärker an den ÖPNV zu binden und neue Gruppen, wie bpsw. Gelegenheitsfahrer, zu erschließen.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung sind zum einen ausbleibende Ausgleichszahlungen durch die Verbundförderung, denn durch die Neustrukturierung der Verbundförderung müssen spätestens ab 2024 erhöhte Förderbedingungen von den Verbünden erfüllt werden. Zum anderen bestehen durch den demografischen Wandel (sinkende Schülerzahlen) und insbesondere durch die Coronapandemie weitreichende Einnahmerisiken hinsichtlich der Fahrgeldeinnahmen, die derzeit nur schwer abzuschätzen sind. Das Defizit ist von den Aufgabenträgern zu tragen und könnte bei zu starkem Anstieg zur Abbestellung von Verkehren führen, was in einem Imageverlust des ÖPNV-Angebots resultieren würde. Auch muss aufgrund des stärkeren Wettbewerbs und der Coronapandemie mit Insolvenzanmeldungen der Verkehrsunternehmen gerechnet werden. Darüber hinaus stellt die nahezu vorherrschende Vollbeschäftigung in Baden-Württemberg ein weiteres Risiko bei der Nachbesetzung qualifizierter Mitarbeitender aufgrund natürlicher Fluktuation dar.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2021 mit einem negativen Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,2 Mio. € welche durch Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages abzudecken sind.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

		2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1. Anlagenintensität	0,64%	1,06%	6,42%
	2. Umlaufintensität	99,20%	98,85%	93,51%
II. Finanzlage	1. Eigenkapitalquote	0,21%	0,15%	0,20%
	2. Fremdkapitalquote	99,79%	99,85%	99,80%
	3. Anlagendeckungsgrad I	32,65%	14,61%	3,12%
III. Ertragslage	1. Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	2. Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
	3. Gesamtkapitalrentabilität	0,10%	0,02%	0,00%
	4. Kostendeckung	22,86%	22,74%	22,07%
IV. Personal	1. Personalkostenintensität	16,96%	16,92%	18,55%

II. 2.2.8 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Reha-Südwest gGmbH
Kanalweg 40/42
76149 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 981410
Fax: 0721 / 9814119
Email: info@reha-suedwest.de
Homepage: www.reha-suedwest.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 09. Oktober 2018.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, insbesondere:

1. Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen, sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfsbedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
2. Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
3. Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Behinderte und andere Hilfsbedürftige im Sinne der obigen Textziffer 1.
4. Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfsbedürftiger.

ANTEILSBESITZ

Kinderklinik Schömberg gGmbH, Karlsruhe, 100 T€ (100 % des Stammkapitals (StK))

Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen, 100 T€ (100 % des StK)

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört, 100 T€ (100 % des StK)

Reha-Südwest Regenbogen gGmbH, Mannheim 15 T€ (60 % des StK)

Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten, 25,5 T€ (51 % des StK)

IL-KA Integration + Leistung gGmbH, Karlsruhe, 30 T€ (60 % des StK)

KBS Arbeit und Integration gGmbH, Wört, 17,5 T€ (70 % des StK)

PAR-LE gGmbH, Löffingen, 12,75 T€ (51 % des StK)

Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH, Krautheim, 5 T€ (10 % des StK)

Reha Südwest Mannheim gGmbH, Mannheim, 45 T€ (90 % des StK)

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Reha Südwest ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Angebote reichen von der Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen über inklusive Kiindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung, Schulkindergärten, staatlich anerkannte private sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Internate, einer neurologischen Fachklinik für Kinder und Jugendliche, Gemeinschaftliches und Begleitetes Wohnen bis zu einer Vielzahl ambulanter Dienste.

Weitere Details zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind auf der Homepage der REHA-Südwest ersichtlich.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 DM (51.129,19 €).

GESELLSCHAFTER¹⁾

Verein zur Förderung und Betreuung Körper- und Mehrfachbehinderter Südwest Spastiker Verein Karlsruhe	20.700 DM (10.583,74 €)	20,70 %
LEBENS-HEIMAT e.V. Baden-Baden	20.700 DM (10.583,74 €)	20,70 %
Tagesstätte für körper und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Senioren e.V., Karlsruhe	6.000 DM (3.067,75 €)	6,00 %
Verein für Rehabilitation behinderter Menschen Karlsruhe gemeinnütziger Verein	21.500 DM (10.992,78 €)	21,50 %
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. - Spastikerverein - gemeinnütziger Verein Mannheim	6.000 DM (3.067,75 €)	6,00 %
Stadt Krautheim	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Stadt Bruchsal	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Stadt Furtwangen	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Ostalbkreis	5.000 DM (2.556,46 €)	5,00 %
Landkreis Karlsruhe	5.100 DM (2.607,59 €)	5,10 %
zusammen	100.000 DM	100,00 %

¹⁾ Die DM-Werte gemäß Gesellschaftsvertrag wurden durch die Landkreisverwaltung in Euro umgerechnet.

II. 2.2.9 Regionale Kliniken Holding RKH GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionale Kliniken Holding RKH GmbH
Posilipostr. 4
71640 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 99-90
Fax: 07141 / 99-60919
Email: info.rkh@rkh-kliniken.de
Homepage: www.rkh-kliniken.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Rechtliche Grundlage der Gesellschaft sind die Gesellschaftsverträge vom 14.12.2004 und 21.07.2009.

Neben dem Gesellschaftsvertrag wurde am 21.07.2009 auch ein Konsortialvertrag zwischen dem Enzkreis, dem Landkreis Ludwigsburg, der Großen Kreisstadt Bietigheim-Bissingen, dem Landkreis Karlsruhe, der RKH, der Kliniken Ludwigsburg Bietigheim gGmbH, der Enzkreis-Kliniken gGmbH und der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH geschlossen. Darin sind die Finanzierungsgrundsätze des Verbundes geregelt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Unternehmens ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in den Landkreisen Ludwigsburg, Karlsruhe sowie dem Enzkreis, insbesondere durch die Organisation vor-, nach- oder vollstationärer sowie ambulanter Leistungen, deren Finanzierung sowie den Betrieb von Einrichtungen, die dem Zweck des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist hierbei entweder unmittelbar selbst tätig oder aber mittelbar durch das Halten von Beteiligungen an gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften sowie deren Steuerung und Finanzierung.

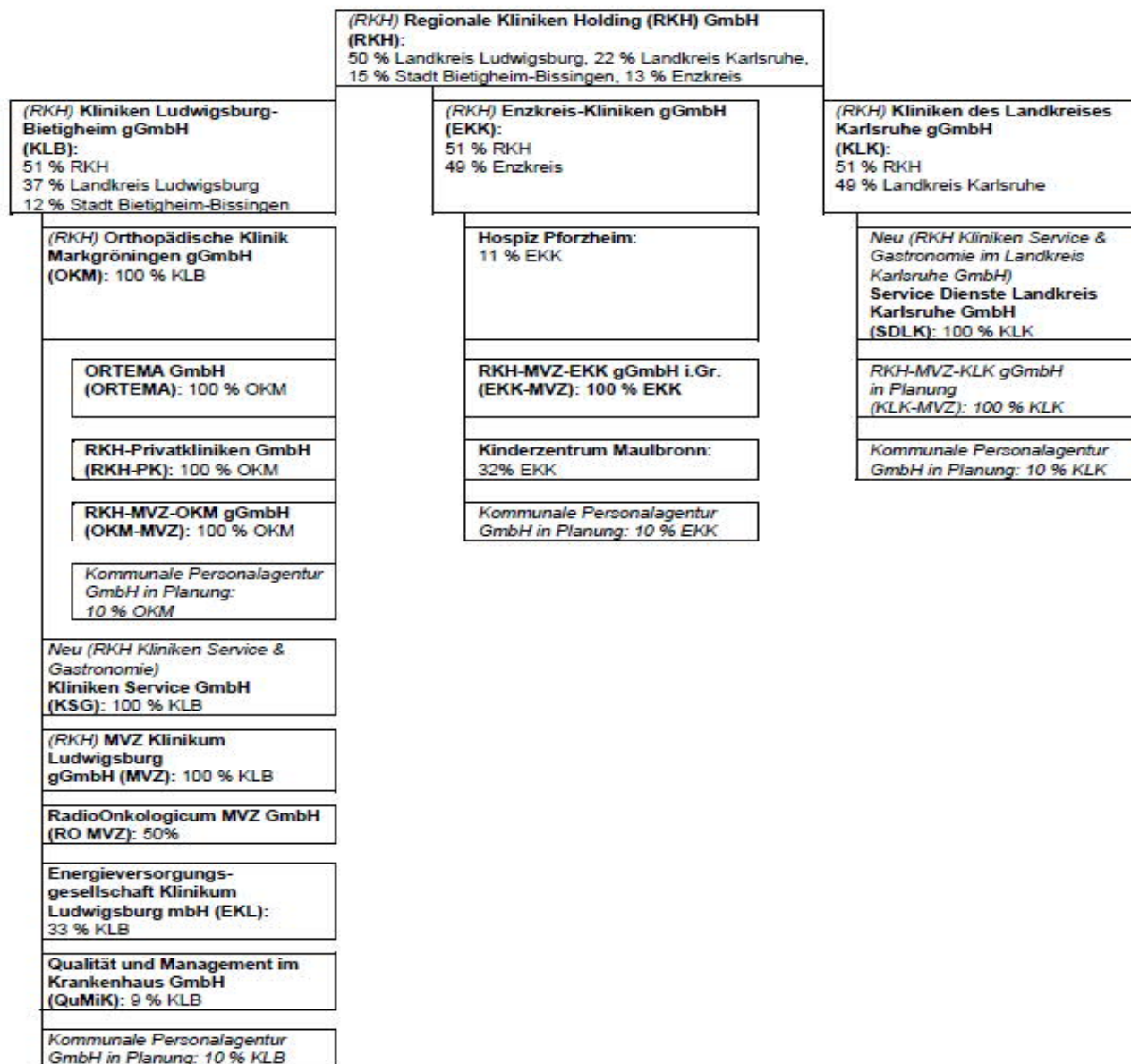
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.247.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der Klinikenverbund zeigt sich seit März 2020 in folgendem Bild:



(Quelle: Bilanzbroschüre "Jahresabschluss 2019 - Wir ziehen Bilanz" der RKH GmbH, 2020)

GESELLSCHAFTER

Landkreis Ludwigsburg	1.123.500,00 €	50,00 %
Landkreis Karlsruhe	494.340,00 €	22,00 %
Stadt Bietigheim-Bissingen	337.050,00 €	15,00 %
Enzkreis	292.110,00 €	13,00 %
zusammen	2.247.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Regionale Kliniken Holding RKH GmbH ist zu 51% an der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, zu 51% an der zum 01.01.2005 gegründeten Enzkreis-Kliniken gGmbH und zu 51% an der zum 01.01.2009 gegründeten Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH unmittelbar beteiligt.

II. 2.2.10 Schwarzwald Tourismus GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Schwarzwald Tourismus GmbH
Wiesenstraße 5
79115 Freiburg

Tel.: 0761 / 896460

Fax: 0761 / 8964670

Email: mail@schwarzwald-tourismus.info

Homepage: www.schwarzwald-tourismus.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.07.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft fördert und unterstützt die naturnahe, ökologische, nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald und trägt zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international bei. Sie sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

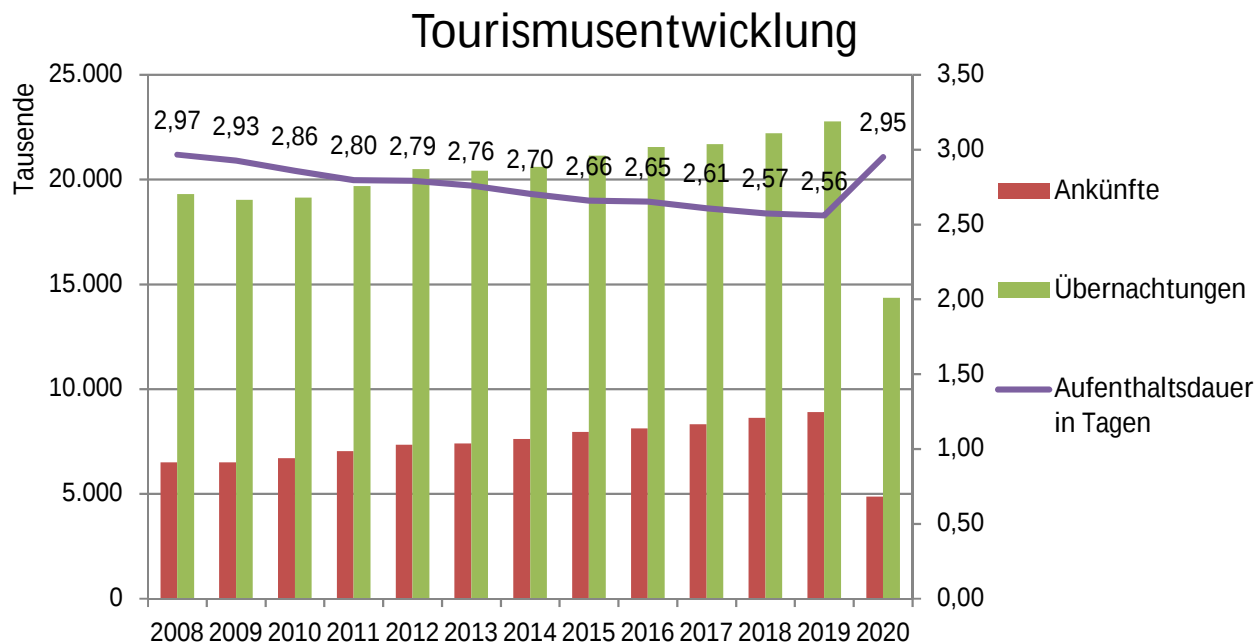
Die Gesellschaft entwickelt, betreibt und aktualisiert ein eindeutiges und unverwechselbares Erscheinungsbild des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und fördert dadurch den Bekanntheitsgrad des Schwarzwaldes. Ferner koordiniert und fördert sie die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs. Die Gesellschaft übernimmt Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) im Rahmen der Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter gemäß Betrauungsakte auf der Grundlage des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 und der entsprechenden Folgeregulungen. Die Gesellschaft bezieht privatwirtschaftliche Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten ein und koordiniert die Kommunikation für die Marke Schwarzwald.

Die Gesellschaft fördert Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebotes unter Berücksichtigung des Freizeitangebotes für Einwohner der Region. Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedient sie sich eines Marketingkonzeptes und schreibt dieses fort und setzt es um. Dabei nimmt sie ihre Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und aller sonstiger vom Tourismus profitierenden Betriebe im Schwarzwald wahr.

Die Gesellschaft arbeitet mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, welche sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, zusammen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 101.400,00 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Pforzheim	250,00 €	0,25%
Enzkreis	800,00 €	0,79%
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900,00 €	0,89%
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.000,00 €	0,99%
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250,00 €	1,23%
Landkreis Karlsruhe	1.400,00 €	1,38%
Landkreis Rottweil	1.700,00 €	1,68%
Landkreis Emmendingen	3.100,00 €	3,06%
Landkreis Rastatt	3.400,00 €	3,35%
Landkreis Lörrach	6.850,00 €	6,76%
Landkreis Calw	8.300,00 €	8,19%
Landkreis Waldshut	8.450,00 €	8,33%
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550,00 €	9,42%
Landkreis Freudenstadt	10.700,00 €	10,55%
Ortenaukreis	17.150,00 €	16,91%
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600,00 €	26,23%
zusammen	101.400,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hält Gesellschafteranteile an der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg in Höhe von 20,30 %.

II. 2.2.11 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

**TechnologieRegion
Karlsruhe**
Hightech trifft Lebensart



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 40244-712
Fax.: 0721 / 40244-718
Email: jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de
Homepage: www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 07.04.2017 in der Fassung vom 10.07.2020 (eingetragen in das Handelsregister am 24.08.2020).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F..

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die einzelnen Maßnahmen zur Unterstützung und zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit sind auf der Homepage der Gesellschaft unter www.technologieregion-karlsruhe.de aufrufbar. Auf eine Darstellung im Beteiligungsbericht wurde verzichtet.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 34.800 €.

GESELLSCHAFTER

Stadt Baden-Baden	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bretten	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bruchsal	1.200,00 €	3,45%
Stadt Bühl	1.200,00 €	3,45%
Stadt Ettlingen	1.200,00 €	3,45%
Stadt Gaggenau	1.200,00 €	3,45%
Stadt Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Stadt Rastatt	1.200,00 €	3,45%
Stadt Rheinstetten	1.200,00 €	3,45%
Stadt Stutensee	1.200,00 €	3,45%
Stadt Waghäusel	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Germersheim	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Rastatt	1.200,00 €	3,45%
Landkreis Südliche Weinstraße	1.200,00 €	3,45%
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	1.200,00 €	3,45%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	1.200,00 €	3,45%
SEW Eurodrive GmbH & Co.KG	1.200,00 €	3,45%
Grenke AG	1.200,00 €	3,45%
4 L Management GmbH	1.200,00 €	3,45%
Karlsruher Institut für Technologie	1.200,00 €	3,45%
Forschungszentrum Informatik am KIT Stiftung des bürgerlichen Rechts (FZI)	1.200,00 €	3,45%
Industrie- und Handelskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
Handwerkskammer Karlsruhe	1.200,00 €	3,45%
evohaus GmbH	1.200,00 €	3,45%
Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG	1.200,00 €	3,45%
BGV Versicherungs AG	1.200,00 €	3,45%
Conseil Département du Bas-Rhin	1.200,00 €	3,45%
Stadt Landau	1.200,00 €	3,45%
zusammen	34.800,00 €	100,00%

ANTEILSBESITZ zum 31.12.2020

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

II. 2.2.12

Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe GmbH
Hermann-Beuttenmüller-Str. 6
75015 Bretten

Tel.: 0721 / 936 99600
Email: info@uea-kreiska.de
Homepage: www.uea-kreiska.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 18.09.2008.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

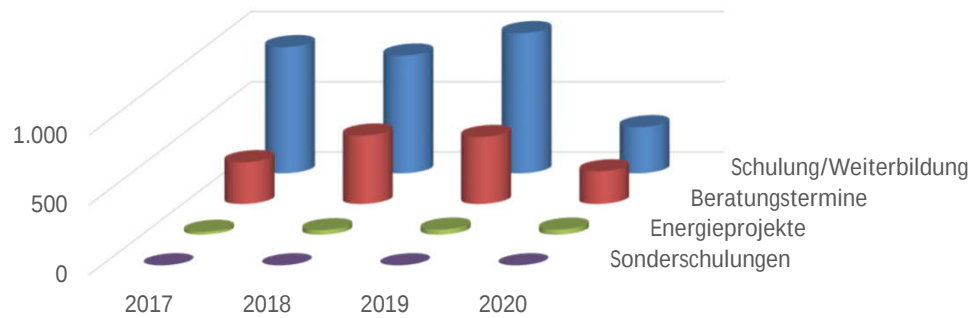
Gegenstand der Gesellschaft ist die unabhängige Durchführung von Beratungen und Maßnahmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Landkreis Karlsruhe zur Erreichung der Erschließung von Energieeffizienzpotentialen, der Förderung regenerativer Energien, dem Wissenstransfer sowie der Energieberatung.

Die Betätigung der Gesellschaft ist auf das Gebiet des Landkreises Karlsruhe beschränkt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zweck im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

	2019		2020	
	Anzahl	Erreichte Personen	Anzahl	Erreichte Personen
Schulung/Weiterbildung	36	1.080	11	330
Beratungstermine	200	300	234	234
Energieprojekte	36	n.b.	36	n.b.
Sonderschulungen	0	0	0	0



STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €.

GESELLSCHAFTER

Landkreis Karlsruhe	50.000,00 €	50,00 %
Stadtwerke Bretten GmbH, Bretten	12.500,00 €	12,50 %
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	12.500,00 €	12,50 %
Stadtwerke Ettlingen GmbH, Ettlingen	12.500,00 €	12,50 %
EnBW Regional AG, Stuttgart	12.500,00 €	12,50 %
zusammen	100.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Zusätzlich hat die Gesellschaft einen Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten.

Mitglieder zum 31.12.2020

Vorsitzender: Herr Eberhard Oehler Geschäftsführer Stadtwerke Ettlingen GmbH

Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Herr Stefan Kleck
Herr Armin Baumgärtner
Herr Michael Gutjahr

Landrat Landkreis Karlsruhe

Geschäftsführer Stadtwerke Bretten
Geschäftsführer Energie- und Wasserv. Bruchsal
Leiter des EnBW-Regionalzentrums Nordbaden

Geschäftsführung

Frau Birgit Schwegle (Bestellung erfolgte am 18.09.2008)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Geschäftsjahr 2020 waren 9 Angestellte (entspricht 7,55 Vollzeitstellen) beschäftigt (ohne Geschäftsführung). Zusätzlich waren ein Werkstudent und ein Praktikant bei der Umwelt- und Energieagentur tätig.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	1	0	0
Sachanlagen	43	33	27	25
Finanzanlagen	0	0	0	0
	48	34	27	25
Umlaufvermögen				
Vorräte	222	212	199	32
Forderungen	141	79	243	141
Sonstige Vermögensgegenstände	37	0	13	1
Flüssige Mittel	186	228	167	466
	585	519	622	640
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	2	9
Bilanzsumme	636	554	651	674
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	295	295	295	295
Gewinn- / Verlustvortrag	-57	-34	-46	-19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23	-13	27	38
	361	349	376	413
Rückstellungen	31	46	85	83
Verbindlichkeiten	233	144	178	144
Rechnungsabgrenzungsposten	10	15	12	33
	274	205	275	260
Bilanzsumme	636	554	651	674

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	1093	1205	1563	1642
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	34	-10	-15	-168
Sonstige betriebliche Erträge	11	13	28	7
Betriebliche Erträge	1138	1207	1576	1481
Materialaufwand	519	422	631	560
Personalaufwand	483	660	768	734
Abschreibungen	18	14	12	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93	123	137	139
Betriebliche Aufwendungen	1114	1219	1548	1442
Betriebsergebnis	24	-11	29	39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	1
Finanzergebnis	-1	-1	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	-13	27	38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/- überschuss	23	-13	27	38

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe (Stand 31.12.):

	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
Investitionskredite	-	-	-	-
Kassenkredite	100.000	100.000	100.000	100.000
Verlustausgleich	-	-	-	-

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Umwelt- und Energieagentur 2020 war die Erarbeitung und Umsetzung von energetischen Quartiersprojekten für den Landkreis und seine Kommunen. Seit Beginn des zugehörigen Förderprogramms wurden rund 40 Quartiersprojekte für Kommunen innerhalb des Landkreises und in Kooperation mit anderen Energieagenturen auch in Kommunen in anderen Regionen entwickelt. Für die Gemeinde Kronau wurde die Bewilligung des Modellprojektes GeoNetz Kronau ausgesprochen. Darüber hinaus wurden der Landkreis und vier weitere Kommunen bei der Ein- bzw. Fortführung eines Klimaschutz- und Energiemanagementprozesses begleitet.

Um sanierungswillige Bürger zu unterstützen wurden auch im Jahr 2020 kostenfreie Erstberatungen sowie Thermografie-Fotos angeboten. Im Jahr 2020 wurden verstärkt Beratungen zur Installation von PV-Anlagen durchgeführt.

Im Bereich Mobilität läuft das Elektro-Carsharing Projekt für die Region Bruchsal sehr erfolgreich im 5. Jahr. Das Konzept wird weiter fortgeführt, wurde in der Stadt Bretten umgesetzt und für weitere Kommunen geplant.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Schulprojekte zur Sensibilisierung der Schüler eingestellt.

Das Jahr 2020 stand unter dem Fokus der Strukturierung und Verstetigung der Klimaschutzprozesse in den Kommunen. In 15 Kommunen und mit dem Landkreis selbst wurden moderierte Klimaschutzwerkstätten zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt. Ein Paket mit rund 250 Maßnahmen zu den Schwerpunktthemen nachhaltiges Bauen und Sanieren, nachhaltige Mobilität, PV-Ausbau und regionale Wärmewende wurde erarbeitet. Dieses Maßnahmenpaket fließt in die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes zoeozweifrei mit dem Ziel Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen, ein.

Ausblick

Die Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes „zoeozweifrei 2050“ steht im Fokus des Jahres 2021.

Um den Kommunen den Einstieg in das Thema Klimaschutz zu erleichtern und um eine auf die jeweilige Kommune zugeschnittene Strategie zu entwickeln, bietet die EnergieAgentur mit Unterstützung des Landkreises Karlsruhe für alle Kommunen Klimaschutzwerkstätten an. Die Werkstätten sollen in den Managementprozess des European Energy Award überführen und so zu einem kontinuierlichen Klimaschutzprozess führen. Die Fortführung der begonnenen Prozesse und das Ausdehnen auf weitere Kommunen im Landkreis ist ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2021.

Konkrete Maßnahmen vor Ort sind im Zuge der Erarbeitung von kommunalen Energieplänen, die mit Novellierung des Klimaschutzgesetzes seit Herbst 2020 für große Kreisstädte verpflichtend sind, in den Fokus gerückt. Die EnergieAgentur begleitet alle sechs großen Kreisstädte des Landkreises Karlsruhe bei der Erarbeitung oder Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	6,06%	4,13%	3,70%
	2.	Umlaufintensität	93,78%	95,60%	94,94%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	62,94%	57,73%	61,35%
	2.	Fremdkapitalquote	37,06%	42,27%	38,65%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	1039,47%	1399,07%	1660,30%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-1,04%	1,75%	2,29%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-3,61%	7,28%	9,10%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-2,02%	4,40%	5,77%
	4.	Kostendeckung	98,79%	100,89%	113,71%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	54,07%	49,56%	50,83%

II. 2.3 Personengesellschaften

II. 2.3.1

Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

ALLGEMEINE ANGABEN

Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 3720-0

Fax: 0721 / 3270-99-2116

Email: info@messe-karlsruhe.de

Homepage: www.messe-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11.07.2014.

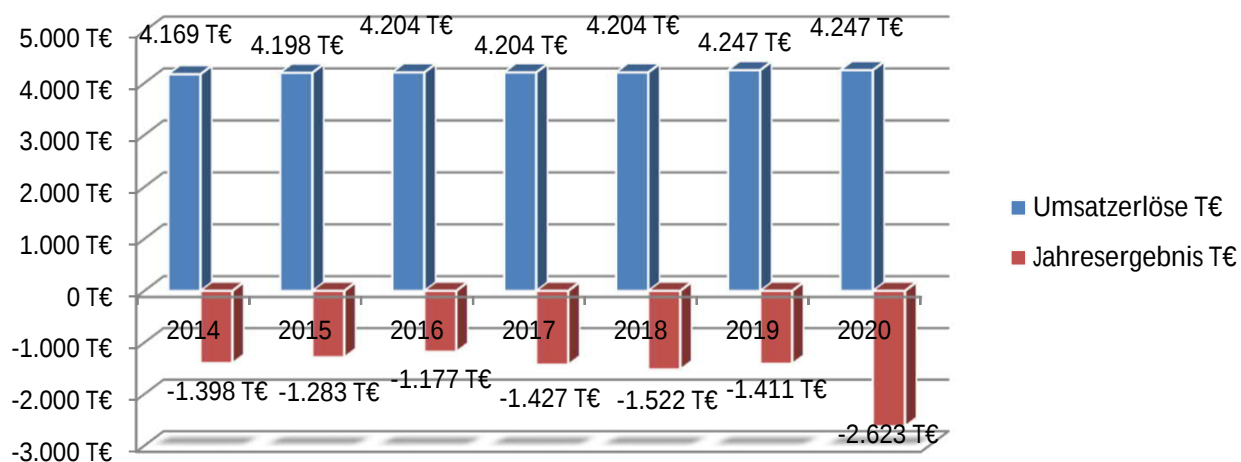
GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der Planung, die Projektentwicklung, die Finanzierung und die Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des bisherigen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft. Ziel der Gesellschaft ist hierbei die vertragliche Festlegung, an den Gewinnen der Messebetriebsgesellschaft beteiligt zu werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse entsprechen den Mieterträgen von der Messebetriebsgesellschaft, der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK).



STAMMKAPITAL

a) Komplementärin

Messe Karlsruhe GmbH

Die Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin leistet keine Einlage und ist nicht am Festkapital beteiligt.

b) Kommanditisten zum 31.12.2020

Stadt Karlsruhe	59,586 Mio. €	71,48 %
Landkreis Karlsruhe	23,775 Mio. €	28,52 %
zusammen	83,361 Mio. €	100,00 %

Im Laufe des Jahres 2020 hat die Stadt Karlsruhe die Anteile der Kommanditisten Stadt Baden Baden, Handwerkskammer Karlsruhe, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Landkreis Germersheim, Landkreis Südliche Weinstraße, Stadt Landau und Regionalverband Mittlerer Oberrhein übernommen. Mit Eintragung ins Handelsregister zum 14.10.2020 sind die genannten Kommanditisten ausgeschieden. Die Gesamtkapitalanteile der Kommanditisten betrugen wie im Vorjahr 83.361.028,33 €. Die Komplementärin war, ebenfalls wie im Vorjahr, mit einem Anteil von 0 € beteiligt.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Herr Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Gesellschafterversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Geschäftsführung der Komplementärin (Messe Karlsruhe GmbH)

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin berechtigt und verpflichtet. Sie wird vertreten durch Frau Britta Wirtz. Frau Britta Wirtz erhält von der NMK GmbH keine Bezüge.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

WICHTIGE VERTRÄGE

- a) Erbbaurechtsvertrag über das zu bebauende Grundstück mit der Stadt Rheinstetten (Laufzeit 99 Jahre) vom 10.09.2001.
- b) Personalgestellungsvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH vom 20.12.2001 mit Wirkung zum 01.01.2001.
- c) Mietvertrag mit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH über die Anmietung der Neuen Messe Karlsruhe auf 29 Jahre vom 22.07. bzw. 16.10.2002.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	82.123	77.579	73.097	68.800
Finanzanlagen	0	0	0	0
	82.123	77.579	73.097	68.800
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.598	3.207	5.042	6.032
Flüssige Mittel	0	0	0	0
Übrige Aktiva	0	0	0	0
	2.598	3.207	5.042	6.032
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	84.721	80.786	78.140	74.832
Passivseite				
Eigenkapital				
Kommanditkapital	83.361	83.361	83.361	83.361
Variables Kapital ¹⁾	-29.719	-31.241	-32.653	-35.275
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
	53.642	52.120	50.708	48.086
Sonderposten für Investitionszuschü:	13.261	12.527	11.797	11.066
Rückstellungen	1.000	954	2.120	3.854
Verbindlichkeiten	16.818	15.185	13.515	11.826
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	31.079	28.666	27.431	26.746
Bilanzsumme	84.721	80.786	78.140	74.832

Erläuterungen:

- 1) Beim variablen Kapital handelt es sich jeweils um den aktuellen Fehlbetrag/Überschuss, addiert mit dem Vortrag des Fehlbetrages/Überschusses aus dem Vorjahr zuzüglich eventueller Steuererstattungsansprüche.

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	4.204	4.204	4.247	4.247
Sonstige betriebliche Erträge	2.378	1.722	1.805	1.960
Betriebliche Erträge	6.583	5.927	6.052	6.207
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	4.549	4.544	4.524	4.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.938	2.241	2.696	3.718
Betriebliche Aufwendungen	7.487	6.784	7.220	8.242
Betriebsergebnis	-904	-858	-1.168	-2.035
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	12	404	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	353	324	295	266
Finanzergebnis	-171	-312	109	-235
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.075	-1.170	-1.059	-2.270
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	353	353	353	353
Jahresfehlbetrag/- überschuss	-1.428	-1.522	-1.411	-2.623

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2020 an die Gesellschaft keine Zahlungen geleistet.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2020 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die KMK. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen. Es sind keine Verfahren mehr anhängig an denen die NMK als Beklagte beteiligt ist.

Für die Ertüchtigung der Messeerweiterungsfläche Ost wurden die Planungen konkretisiert und entsprechende Abstimmungen mit den Behörden vorgenommen.

Die Reduzierung der Gesellschafter zur Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur wurde 2020 umgesetzt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen der Neuen Messe Karlsruhe an die KMK generiert. Sonstige Einnahmen bestehen in der Vereinnahmung der Investitionszuschüsse im Zusammenhang mit der Errichtung der Messe Rheinstetten in Höhe von rd. 730 T€ und der Erstattung der Grundsteuer durch die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (rd. 353 T€). In 2020 sind zudem Erträge aus der Abrechnung von Baumängeln aufgrund von Gerichtsurteilen (rd. 86 T€) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände (rd. 75 T€) enthalten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf eine weitere Zuführung zur Rückstellung für notwendige Instandsetzung der Baumängel aus laufenden Prozessen zurückzuführen. Die weiteren Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus den Abschreibungen (rd. 4.524 T€), den Erbbauzinsen (rd. 902 T€) und den Darlehenszinsen (rd. 266 T€).

Insgesamt ergibt sich daraufhin ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2.623 T€. Prognostiziert war ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 2.714 T€.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung; Ausblick

Ein Risiko in der künftigen Entwicklung besteht darin, dass aufgrund von bisher ungeplanten Kreditaufnahmen Zins- und Tilgungsleistungen anfallen, die durch entsprechende Maßnahmen aufzubringen sind. Die wirtschaftliche Langfristplanung der NMK ging von ergebnisabhängigen Mieteinnahmen aus. Die KMK als Mieterin erzielt derzeit keine positiven Jahresergebnisse. Die Ausgestaltung der Finanzstruktur und die Deckung des laufenden Finanzbedarfs der NMK ist aufgrund der Komplexität weiterhin in Prüfung.

Ziel ist es, eine Verschlechterung des Gebäudeszustands zu vermeiden und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen zu gewährleisten. Dies ist für eine langfristige Entwicklung sowie weitere Auslastung des Messegeländes mit qualitativ hoch- und werthaltigen Veranstaltungen Voraussetzung. Chancen werden daher in einem nachhaltigen Ausbau der Attraktivität des Messestandortes Karlsruhe gesehen.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	96,93%	93,55%	91,94%
	2.	Umlaufintensität	3,07%	6,45%	8,06%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	63,32%	64,89%	64,26%
	2.	Fremdkapitalquote	36,68%	35,11%	35,74%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	65,32%	69,37%	69,89%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-36,20%	-36,19%	-33,23%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-2,66%	-3,00%	-2,94%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-1,27%	-1,53%	-1,49%
	4.	Kostendeckung	51,31%	56,35%	53,98%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	0,00%	0,00%	0,00%

II. 2.3.2

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR (RRZ)
Pfannkuchstr. 4
76185 Karlsruhe

Email.: info@komm.one oder hotline@rrz-karlsruhe.de

Telefon: 0721/929-235

Telefax 0721/9529-120

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2019.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden, Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR* und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages. Komm.ONE AöR, der Zweckverband 4IT und deren Unternehmen und Einrichtungen, als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes, besitzen und bearbeiten vertrauliche Daten, die unter das Melde-, Steuer-, und Sozialgeheimnis fallen. Die Daten müssen auch aus allgemeinen datenschutzrechtlichen Vorschriften gesichert aufbewahrt werden. An die Gebäudesicherheit des RRZ wurden daher hohe Anforderungen gestellt. Diese hohen Anforderungen wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit berücksichtigt und umgesetzt.

STAMMKAPITAL

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine zweckgebundene Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2020 auf 6.996.214,60 €. Die Höhe der Beteiligung des Landkreises Karlsruhe beträgt **470.425,47 EUR**, dies entspricht 6,724 %.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

II. 3 Weitere mittelbare Beteiligungen, Stiftungen und Zweckverbände

II. 3.1 Mittelbare Beteiligungen

II. 3.1.1

Baden-Airpark GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Baden-Airpark GmbH (BAG)
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 66-2000

Fax: 07229 / 66-2309

Email: info@baden-airpark.de

Homepage: www.baden-airpark.de / www.fly-baden.com

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.04.2001.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Baden-Airpark als Gewerbepark mit eigenständigem Regionalflyghafen sowie den angeschlossenen Freizeiteinrichtungen.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Betriebsstätten errichten, Nebengeschäfte betreiben und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich daraus, dass die Betreiberin im Sinne des Gesetzes dem allgemeinen Luftverkehr dient (Luftverkehrsordnung - Luft VO -, Luftverkehrszulassungsverordnung - LuftVZO - und Luftbetriebsordnung - LuftBO -).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

STAMMKAPITAL

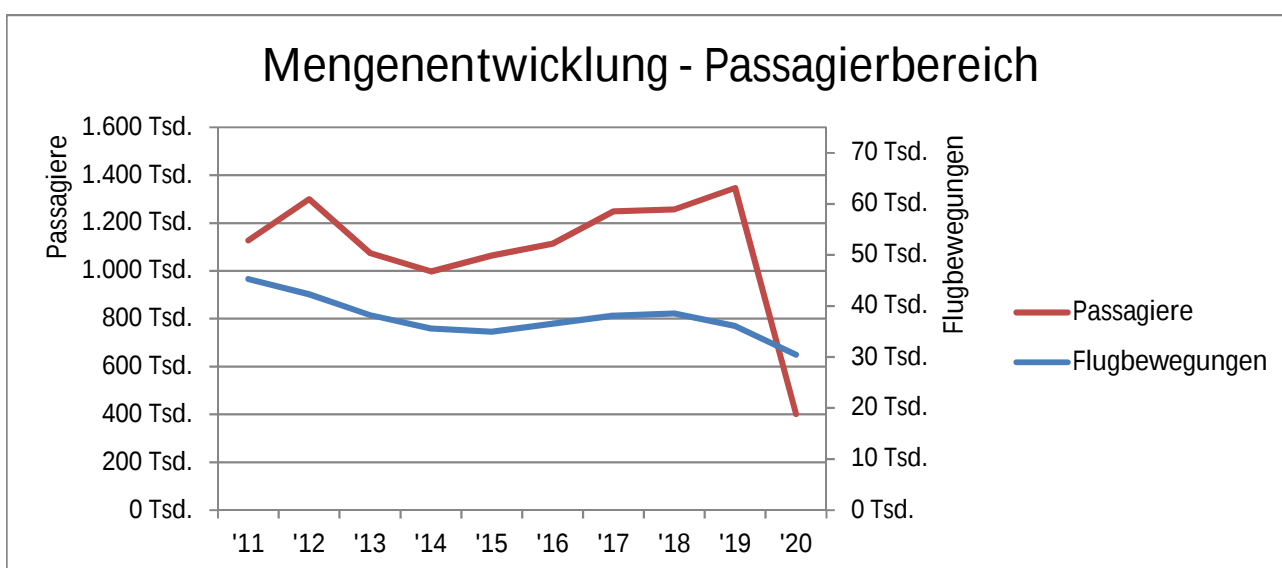
Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.050.000 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mengenentwicklung

Passagierbereich	2017	2018	2019	2020
Flugbewegungen	38.095	38.503	36.088	30.441
Passagiere	1.249.322	1.257.585	1.346.750	401.153

Umsatzerlöse	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Flugverkehr	11.381	11.247	11.419	4.930
Immobilien	8.864	8.717	9.174	5.360
Gesamt	20.245	19.964	20.593	10.290



GESELLSCHAFTER

Flughafen Stuttgart GmbH	16.490.415,00 €	65,83 %
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	8.559.585,00 €	34,17 %
zusammen	25.050.000,00 €	100,00 %

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt. Die BAG wird in den Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH einbezogen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Beirat.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis Karlsruhe ist in der Gesellschafterversammlung nicht vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Baden-Airpark GmbH besteht aus 15 Mitglieder, die zum Teil nur beratende Funktion haben.

Mitglieder (Stand 31.12.2020)

Vorsitzender: Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe

Dieter Au	Geschäftsführer Baden-Airpark BTG
Toni Huber	Landrat des Landkreises Rastatt
Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat des Landkreises Karlsruhe
Sylvia Felder	Regierungspräsidentin des RP Karlsruhe
Günther Leßnerkraus	Ministerialdirigent im Ministerium für Wirtschaft
Jürgen Vaas	Stadtdirektor Landeshauptstadt Stuttgart
Reiner Dehmelt	Bürgermeister der Gemeinde Hügelsheim
Dr. Arina Freitag	Geschäftsführerin der Flughafen Stuttgart GmbH
Walter Schoefer	Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH
Margret Mergen	Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
Helmut Pautler	Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster
Hubert Schnurr	Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Götz-Markus Schäfer	Ministerialrat im Ministerium für Finanzen

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf rd. 14 T€ (Vj.: 14 T€).

Geschäftsführung

Herr Manfred Jung

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Beirat

Der Landkreis Karlsruhe ist im Beirat der BAG nicht vertreten.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Jahresdurchschnitt waren, umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigung ohne Geschäftsführer und ohne Auszubildende, 160 Mitarbeiter beschäftigt (Vj.: 167).

WICHTIGE VERTRÄGE

In der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) vom 30.07.2003 haben sich die FSG und die BTG als Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH verpflichtet, zu deren Fortentwicklung, insbesondere für Investitionen und Folgekosten in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen Gesellschafterzuschüsse an die Baden-Airpark GmbH in Höhe von insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis zwei Drittel (FSG) und zu einem Drittel (BTG) zu leisten.

Mit Datum vom 22.12.2015 haben das Land Baden-Württemberg, die FSG und die BTG eine Fortführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung vom 30.07.2003 abgeschlossen. Die Beteiligten sind sich einig, dass derzeit eine weitere Aufstockung der Kapitalrücklage nicht erforderlich ist. Die noch offene Einzahlungsverpflichtung der BTG in die Kapitalrücklage der BAG in Höhe von 134 TEUR zuzüglich der per 31.12.2015 gebuchten Zinsen in Höhe von 54 TEUR entfällt. Zum Ausgleich einer hierdurch bedingten weiteren Erhöhung der disquotalen Dotierung der Kapitalrücklage wurde die FSG ermächtigt, zulasten der Kapitalrücklage 377 TEUR zu entnehmen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	245	143	99	58
Sachanlagen	83.388	79.578	73.740	68.980
Finanzanlagen	0	0	0	0
	83.633	79.721	73.839	69.038
Umlaufvermögen				
Vorräte	288	289	269	290
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.619	39.555	39.251	36.804
Flüssige Mittel	7.441	5.617	7.679	2.605
	47.348	45.460	47.199	39.699
Rechnungsabgrenzungsposten	75	95	89	93
Bilanzsumme	131.056	125.277	121.127	108.830
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.050	25.050	25.050	25.050
Kapitalrücklagen	163.435	163.435	163.435	163.435
Verlustvortrag	-59.086	-62.746	-67.674	-72.318
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.660	-4.928	-4.644	-10.544
	125.739	120.811	116.167	105.623
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.685	2.391	2.090	1.790
Rückstellungen	1.197	821	1.490	449
Verbindlichkeiten	1.434	1.254	1.379	968
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0
	5.317	4.466	4.960	3.207
Bilanzsumme	131.056	125.277	121.127	108.830

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	20.245	19.964	20.593	10.290
Andere aktivierte Eigenleistung	100	100	100	53
Sonstige betriebliche Erträge	2.513	2.253	2.558	2.546
Betriebliche Erträge	22.858	22.318	23.251	12.889
Materialaufwand	4.716	4.302	4.410	3.695
Personalaufwand	8.534	9.242	9.461	7.859
Abschreibungen	7.359	7.358	7.571	7.217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.937	6.378	6.486	4.698
Betriebliche Aufwendungen	26.546	27.280	27.928	23.469
Betriebsergebnis	-3.688	-4.962	-4.677	-10.580
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107	114	114	113
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	107	114	114	113
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.581	-4.848	-4.563	-10.467
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	79	-80	81	77
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-3.660	-4.928	-4.644	-10.544

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Finanzielle Beziehung zum Landkreis Karlsruhe

Der Landkreis leistete 2020 keine Zahlungen an die BAG.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Der Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB) lag mit 401.153 Fluggästen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie bei nur 29,8% der 1.346.750 Passagieren aus dem Vorjahr. Damit wurde der jahrelange Trend steigender Passagierzahlen gestoppt.

Der Linienverkehr entwickelte sich mit Abnahme auf nun 353.595 Passagiere analog zur Gesamtpassagieranzahl, während die Passagiere im Pauschalverkehr um 85,9% auf bloß 19.964 zurückgingen. Einzig bei den sonstigen Passagieren kam es zu einem Einstieg von 34,8 % auf 27.594.

Dem dramatischen Rückgang bei Passagierflügen standen Verbesserungen bei Frachtflügen entgegen. Das Luftfrachtvolumen nahm aufgrund der Aufnahme neuer Frachtlinien und der vorübergehenden Schließung der Stuttgarter Start- und Landebahn im April 2020 um 55,7 % zu.

Die stärkste Destination 2020 war London mit 33.460 Fluggästen, gefolgt von Sofia mit 19.455 Passagieren; beides angeboten von der Fluggesellschaft Ryanair. Mallorca war im Gegensatz zum Vorjahr mit 19.363 Gästen nur das drittstärkste Ziel am FKB, das von Eurowings und Ryanair angesteuert wurde.

Ryanair beförderte 2020 mit 253.339 Fluggästen deutlich weniger als im Vorjahr; war aber dennoch die passagierstärkste Airline am FKB.

Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Flughafen Umsatzerlöse von rd. 4.930 T€.

Im Geschäftsbereich Immobilien wurde die Bebauung der an die Nutzer übertragenen Grundstücke im D-Sektor fertiggestellt. Durch die COVID-19-Pandemie nahm die Nachfrage an den verbleibenden 13 ha an Gewerbeflächen im Baden-Airpark ab. Insbesondere Unternehmen, die auf Fluggäste als Kunden angewiesen sind, erlitten starke Umsatzeinbußen. Die Erlöse aus Raum- und Gebäudemieten blieben dagegen stabil.

Die Umsatzerlöse des Profit Center Immobilien betrugen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 5.360 T€, und damit 41,6% weniger als im Vorjahr.

Zum ersten Mal seit 2003 weißt die BAG im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie wieder ein negatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) in Höhe von -3.440 T€ aus. Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden in Höhe von rd. 7.217 T€ vorgenommen. Das Finanzergebnis von rd. 113 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung des Gesellschafterdarlehens an die Flughafen Stuttgart GmbH.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresverlust von rd. 10.544 T€.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	63,64%	60,96%	63,44%
	2.	Umlaufintensität	36,29%	38,97%	36,48%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	96,44%	95,91%	97,05%
	2.	Fremdkapitalquote	3,56%	4,09%	2,95%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	151,54%	157,32%	152,99%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	-24,68%	-22,55%	-102,47%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	-4,08%	-4,00%	-9,98%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	-3,93%	-3,83%	-9,69%
	4.	Kostendeckung	72,97%	73,52%	43,70%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	33,78%	33,78%	33,38%

II. 3.1.2 Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH



**Klinikenservice
& Gastronomie**

ALLGEMEINE ANGABEN

Service Dienste Landkreis Karlsruhe GmbH (SDLK)
Robert-Koch-Str. 8
76646 Bruchsal

Email: info.bs@rkh-kliniken.de (Bruchsal) / info.br@rkh-kliniken.de (Bretten)

Homepage: www.rkh-kliniken.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag vom 12.08.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 13.09.2012. Die Gesellschaft hatte ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 01.01.2006 aufgenommen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von hauswirtschaftlichen Servicediensten, Verpflegungs- und Gebäudedienstleistungen für Einrichtungen und Gebäude des Landkreises Karlsruhe, insbesondere für die Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH und alle mit der Kliniken des Landkreises Karlsruhe verbundenen Betriebe und Einrichtungen.

Es sind vor allem folgende Leistungen möglich:

- die Durchführung von Reinigungsleistungen
- hauswirtschaftliche Versorgungsaufgaben
- Küchen- und Verpflegungsdienste
- interne Hol- und Bringdienste

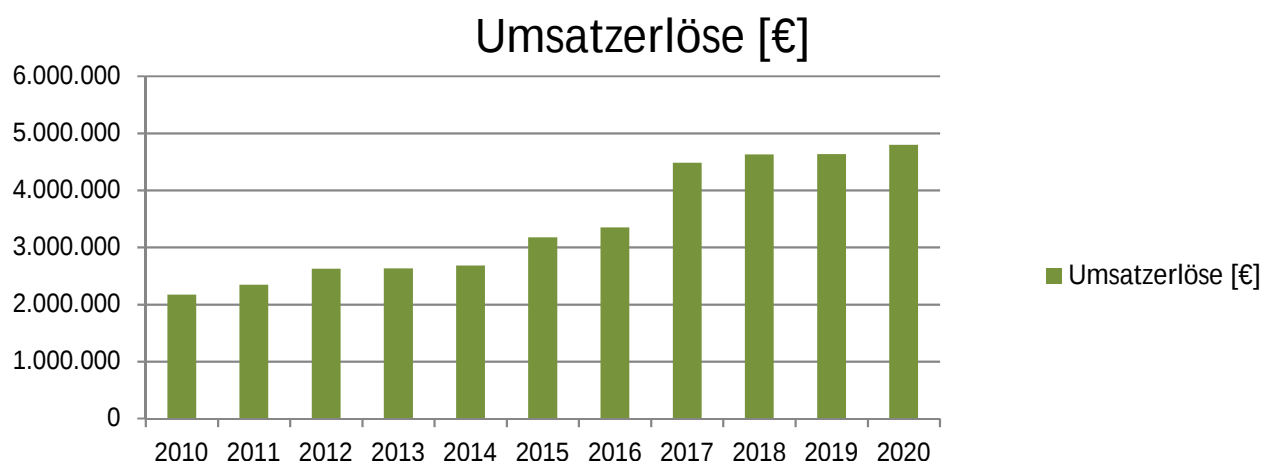
STAMMKAPITAL

Das Stammkapital betrug wie im Vorjahr 25.000,00 €.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Umsatzerlöse zeigen die in Rechnung gestellten Reinigungsleistungen sowie die Personalgestellung für die Küchen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich somit in den Umsatzerlösen wider.

Jahr	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse [€]	4.482.696	4.628.739	4.635.640	4.795.848
Mitarbeiter Ø ¹⁾	172	173	172	183



¹⁾ Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (absolut).

GESELLSCHAFTER

Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von den Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH gehalten.

ANTEILSBESITZ

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jörg Martin
Axel Hechenberger

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Auszahlungen erfolgten durch die Regionale Kliniken Holding RKH GmbH und wurden im Rahmen des Managementvertrages verrechnet.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Zum Stichtag 31.12.2020 waren 185 Mitarbeiter bei der SDLK beschäftigt (Vj.: 174). Im Jahresdurchschnitt entspricht dies 106 Vollkräften.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.17 T€	31.12.18 T€	31.12.19 T€	31.12.20 T€
Aktivseite				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	60	57	62	51
Finanzanlagen	0	0	0	0
	60	57	62	51
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	340	769	538
Flüssige Mittel	501	526	116	547
	815	866	885	1.085
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	0
Bilanzsumme	875	922	948	1.135
Passivseite				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinn/Kapitalrücklagen	230	311	392	490
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	81	81	98	26
	336	417	515	541
Rückstellungen	101	74	70	105
Verbindlichkeiten	437	431	363	489
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0
	539	505	433	594
Bilanzsumme	875	922	948	1.135

ERTRAGSLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 zusammengefasst und den Ergebnissen der Jahre 2017 bis 2019 gegenübergestellt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	4.483	4.629	4.640	4.796
Sonstige betriebliche Erträge	0	9	40	21
Betriebliche Erträge	4.483	4.638	4.680	4.817
Materialaufwand	103	91	74	109
Personalaufwand	3.058	3.212	3.285	3.431
Abschreibungen	14	14	16	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.195	1.206	1.168	1.217
Betriebliche Aufwendungen	4.370	4.523	4.544	4.771
Betriebsergebnis	113	115	136	46
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	2
Finanzergebnis	0	0	0	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	113	115	136	44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	34	38	18
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	81	81	98	26

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Im Rahmen der Eingliederung der Kliniken Landkreis Karlsruhe (KLK) und der Service Dienste Landkreis Karlsruhe (SDLK) in die Regionale Kliniken Holding - RKH GmbH wurde die SDLK eine 100%-ige Tochtergesellschaft der KLK. Infolgedessen ist der Landkreis Karlsruhe nicht mehr unmittelbar an der SDLK beteiligt. Alleiniger Gesellschafter wurde daraufhin die KLK. Der Landkreis erhielt seine entsprechende Stammeinlage von 25.000 € am 30.03.2010 zurück.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2020 UND AKTUELLE KURZDARSTELLUNG

Auch die SDLK war und ist von der Pandemiesituation erheblich betroffen. Einerseits durch das Ausfallrisiko in der Belegschaft und andererseits durch teilweise deutlich aufwändigere Arbeitsprozesse trotz niedriger Patientenzahlen. Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen durch die Kliniken war deshalb in manchen Bereichen sogar höher im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch wurden soweit möglich die Ressourcen an die Situation angepasst und variable Kosten reduziert.

Das Geschäftsjahr 2020 hat die SDLK mit einem Jahresüberschuss von 25.888 € (Vj.: 98.179 € Jahresüberschuss) abgeschlossen. Die anvisierte Unternehmensplanung in Höhe von 71.600 € konnte nicht erreicht werden.

BILANZ- UND SONSTIGE KENNZAHLEN

			2018	2019	2020
I. Vermögenslage	1.	Anlagenintensität	6,13%	6,50%	4,48%
	2.	Umlaufintensität	93,87%	93,30%	95,52%
II. Finanzlage	1.	Eigenkapitalquote	45,22%	54,32%	47,66%
	2.	Fremdkapitalquote	54,78%	45,68%	52,34%
	3.	Anlagendeckungsgrad I	737,64%	836,19%	1062,75%
III. Ertragslage	1.	Umsatzrentabilität	1,75%	2,12%	0,54%
	2.	Eigenkapitalrentabilität	19,37%	19,06%	4,78%
	3.	Gesamtkapitalrentabilität	8,76%	10,35%	2,47%
	4.	Kostendeckung	101,58%	101,27%	100,10%
IV. Personal	1.	Personalkostenintensität	70,48%	71,71%	71,61%

II. 3.2 Stiftungen

II. 3.2.1 Stiftung Frauenalb

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung Frauenalb wurde 1959 unter Beteiligung des Landkreises Karlsruhe, den Städten Karlsruhe und Ettlingen gegründet. Mit im Verwaltungsrat der Stiftung vertreten ist auch die Gemeinde Marxzell als Standortgemeinde.

Die Geschäftsführung der Stiftung liegt beim Landratsamt Karlsruhe im Amt für Schulen und Kultur.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 21.10.2011.

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch das Erhalten der Ruinenteile auf den Grundstücken der Gemarkung Schielberg (Gemeinde Marxzell) die das Anwesen "Frauenalb" bilden und durch den Schutz der Ruinenteile vor weiterem Verfall.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs- vermögen ¹⁾ €	Anteil des Landkreises Karlsruhe	
		€	%
Stiftung Frauenalb, Karlsruhe	13.109,48	4.195,03	31,99

- 1) a) Grundstockvermögen - Sparkonto
b) Grundvermögen (Grundstück)

5.612,92 €
7.496,56 €

Jahresergebnis 2020		
	Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb €	Einnahmen und Ausgaben des Denkmalschutzes €
Einnahmen	8.855,06	-
Ausgaben	14.413,74	-
Saldo	- 5.558,68	-

- 1) Gemäß Stiftungsrecht sowie aus Verwaltungsvereinfachungsgründen wurde die Darstellung des Jahresergebnis auf eine Einnahmen- und Ausgaben-Gliederung umgestellt.

ZUSCHÜSSE DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Landkreis hatte 2020 eine Jahresbetriebskostenpauschale i.H.v. 6.500,00 € geleistet. Nachträglich leistete er einen weiteren Beitrag i.H.v. 6.500,00 €. Dieser wird jedoch erst im Jahr 2021 kassenwirksam.

II. 3.2.2 Stiftung Fürst-Stirum-Hospitalfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe "Fürst-Stirum-Hospitalfonds"

Durch Vereinigung der beiden Stiftungen „Barmherziger Brüder Spitalfonds“ und „Barmherziger Schwesternfonds“ wurde im Jahre 1872 die Stiftung „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ in Bruchsal gebildet. Diese weltliche Distrikts-Stiftung wurde zum 01.01.1975 in die Kreisstiftung des Landkreises Karlsruhe „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ umgewandelt. Zweck der Stiftung war die Unterhaltung und der Betrieb eines Krankenhauses in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

Die Stiftung war seit Jahren nicht mehr in der Lage, den Stiftungszweck zu erfüllen. Sie hat daher mit Schenkungsvereinbarung vom 15.07.1999 dem Landkreis Karlsruhe das mit dem Krankenhaus Bruchsal zusammenhängende Vermögen für die Unterhaltung und den Betrieb des „Fürst-Stirum-Hospitalfonds“ sowie den dazu erforderlichen Einrichtungen geschenkt.

Die Stiftung wurde wegen ihrer Tradition sowie aus stiftungsrechtlichen Gründen aufrecht erhalten. Die notwendig gewordene Neufassung der Stiftungssatzung ist am 15.07.1999 erfolgt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 15.07.1999.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist nun die Förderung der „Fürst-Stirum-Klinik“ in Bruchsal sowie der dazu erforderlichen Einrichtungen.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungsvermögen ¹⁾ €
Fürst-Stirum-Hospitalfonds, Bruchsal	2.738.148,62

Erläuterungen:

1) Das Stiftungsvermögen der **Stiftung "Fürst-Stirum-Hospitalfonds"** entspricht der Bilanzsumme im Jahresabschluss.

Jahresergebnis 2020	€
Erträge (insb. Mieten und Pachten/ Zinseinnahmen)	41.619,20
Aufwendungen ²⁾	30.100,14
Summe	11.519,06

2) In den Aufwendungen ist die Ausschüttung an die Fürst-Stirum-Klinik im Jahr 2020 in Höhe von 23.038,13 € (Vj. 23.052,67 €) enthalten.

II. 3.2.3 Stiftung Großherzoglicher Unterstützungsfonds

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung in der Verwaltung des Landkreises Karlsruhe

Die Stiftung „Großherzoglicher Unterstützungsfonds“ ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der §§ 5 ff. des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg. Sie entstand mit Wirkung vom 01.01.1979 durch Zusammenlegung der weltlichen Distrikts- und Landesstiftungen „Stiftung des ehemaligen Großherzoglichen Hauses“ und „Allgemeiner Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds“.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat als Stiftungsbehörde am 20.10.1979 die Stiftung und die vom Kreistag am 12.10.1978 beschlossene Stiftungssatzung genehmigt.

Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die Organe des Landkreises.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage der Stiftung ist die Stiftungssatzung vom 15.06.2000.

STIFTUNGSZWECK

Zweck der Stiftung ist gem. § 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung in der o. g. Fassung die Unterstützung von im Regierungsbezirk Karlsruhe und Regierungsbezirk Freiburg wohnhaften Personen in besonderen Lebenslagen durch Stiftungszuwendungen (Beihilfen) aus den Erträgen der gesamten Stiftung.

Als Empfänger solcher Zuwendungen kommen nur Personen in Frage, die durch Krankheit, Todesfall und andere Schicksalsschläge überwiegend unverschuldet in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und durch Sozialhilfeträger nicht in dem Maße unterstützt werden können, dass sie ihren Lebensbedarf mit eigenen Einkünften sowie Leistungen aus öffentlichen und privaten Quellen selbst bestreiten können.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Stiftung / Sitz	Stiftungs- vermögen €
Großherzoglicher Unterstützungsfonds, Bruchsal	1.677.085,85

Jahresergebnis 2020	€
Erträge (Zinserträge)	25.383,89
Aufwendungen	23.085,95
Summe	2.297,94

II. 3.3 Zweckverbände

II. 3.3.1 Eurodistrict PAMINA



ALLGEMEINE ANGABEN

Eurodistrikt PAMINA
2 rue du Général Mittelhauser
67630 Lauterbourg

Tel.: 07277 / 89990 20

Email: info@eurodistrict-pamina.eu

Homepage: <http://www.eurodistrict-pamina.eu>

Die Namensgebung PAMINA geht zurück auf den damaligen Sous-Préfet von Wissembourg, M. Sermier. Inspiriert von der gleichnamigen Heldin aus Mozart's Zauberflöte vereinigt der Name PAMINA die drei Haupteinheiten dieses deutsch-französischen geografischen Raumes: PA (Palatinat du Sud - Südpfalz), MI (Mittlerer Oberrhein), NA (Nord Alsace - Nordelsass).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandsatzung vom 18.04.1997 in der Fassung vom 04.06.2020

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen. Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.

Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen, finanzielle Mittel beantragen.

Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevanter Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen oder privaten Stellen zu unterstützen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Aus dem nordelsässischen Teilraum Département du Bas-Rhin, die Région Grand Est, die Stadt Haguenau, Communauté de Communes du Pays rhénan, Communauté de Communes du Pays de Wissembourg, Communauté de Communes de l'Outre-Forêt, Communauté de communes de Sauer-Pechelbronn; aus dem badischen Teilraum der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, die **Landkreise Karlsruhe** und Rastatt sowie die Städte Karlsruhe, Baden-Baden und Rastatt; aus dem pfälzischen Teilraum der Verband Region Rhein-Neckar, die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Landau und Germersheim.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Präsident, die Vize-Präsidenten und der Vorstand.

Verbandsversammlung

Herr Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und Herr Kreisrat Gerhard Bauer (SPD) wurden 2019 vom Kreistag als Vertreter des Landkreises Karlsruhe in die Verbandsversammlung gewählt.

Vorstand

Der Vorstand ist das Exekutivorgan des Verbunds. Er setzt sich aus dem Präsidenten, den zwei Vizepräsidenten und drei Vertretern aus den Reihen der Mitglieder für jeden der drei Teilräume zusammen.

Herr Rémi Bertrand	Vice-Président du Conseil départemental Bas Rhin	Vorsitzender
Herr Dr. Christoph Schnaudigel	Landrat Landkreis Karlsruhe	- 1. Stellvertreter -
Herr Dr. Fritz Brechtel	Landrat Landkreis Germersheim	- 2. Stellvertreter -

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Ausgaben lfd. Betrieb	732	740	720	834
Einnahmen lfd. Betrieb	603	811	1.037	1.150
Ausgaben Investivbereich	0	0	7	2
Einnahmen Investivbereich	1	21	22	17
Abschluss	-128	92	333	331

KAPITALZUFÜHRUNG/-ENTNAHMEN, GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE UND BÜRGschaften DES LANDKREISES KARLSRUHE

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie dem Jahresbeitrag der Mitglieder.

Der Landkreis hatte an den Zweckverband 2020 folgende Zahlung geleistet:

Mitgliedsbeitrag	32.473,00 €
------------------	-------------

II. 3.3.2

Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

Zweckverband Gewerbepark
mit Regionalflughafen **Söllingen**



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen
Victoria Boulevard A 106
77836 Rheinmünster

Tel.: 07229 / 1839029

Fax: 07229 / 1839041

Email: info@zv-soellingen.de

Homepage: www.zv-soellingen.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 12.12.2019, öffentlich bekanntgemacht am 19.12.2019.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband überplant das Verbandsgebiet und vereinnahmt und verwaltet die für die Konversion zur Verfügung gestellten öffentlichen Zuschüsse. Er nimmt für das Verbandsgebiet darüber hinaus alle Aufgaben, Rechte und Pflichten - mit Ausnahme der Flächennutzungsplanung - nach dem Baugesetzbuch und BauGB-MaßnG sowie nach § 74 Landesbauordnung wahr, die ansonsten die Angelegenheit der Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim wären.

Der Zweckverband übernimmt für das Verbandsgebiet von den Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim die Verpflichtung zur Aufstellung von Grünordnungsplänen nach § 9 des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg.

VERBANDSMITGLIEDER

Verbandsmitglieder sind die Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim, die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe und die Landkreise Rastatt und Karlsruhe. Weiterhin ist die Industrie- und Handelskammer beratendes Mitglied. Die Gemeinde Sinzheim ist dem Zweckverband im Jahr 2010 beigetreten.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds.

Der **Landkreis Karlsruhe** wird in der Verbandsversammlung durch den **Landrat** vertreten.

Verbandsvorsitzender 2020

Herr Bürgermeister Reiner Dehmelt, Gemeinde Hügelsheim
 Herr Bürgermeister Helmut Pautler, Gemeinde Rheinmünster
 Herr Landrat Tobi Huber, Landkreis Rastatt

- Vorsitzender -
 - 1. Stellvertreter -
 - 2. Stellvertreter -

Geschäftsführung

Herr Werner Messinger (Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Der Verband beschäftigt neben dem Geschäftsführer eine Teilzeitkraft.

HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHE DATEN

Der Jahresabschluss ist 2020 erstmals nach den Regelungen für die Rechnungsführung des Zweckverbandes als kaufmännischen Abschluss nach den Vorgaben des EigBG, EigBVO-ALT sowie deren Formblättern aufgestellt. Die Vorjahresergebnisse wurden anhand der kameralen Buchführung ermittelt.

	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€
Erträge				985
Aufwendungen				408
Jahresüberschuss	1.522	1.519	2.128	577

FINANZIERUNG DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband finanziert sich hauptsächlich aus der abgeführten Gewerbesteuer der Gemeinden Hügelsheim und Rheinmünster sowie Einnahmen aus der Kapitalumlage von Verbandsmitgliedern und den Schuldendiensthilfen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.

II. 3.3.3 Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Homepage: www.komm.one/startseite

E-Mail: info@komm.one

Telefon: 0711/8108-20

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16. Mai 2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26. Juni 2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen finanziert. Die Umlagen werden auf die Zweckverbandsmitglieder entsprechend ihrer durchschnittlichen Stimmenzahl nach § 5 der letzten drei Jahre vor der Umlage umgelegt.

Der Landkreis Karlsruhe zahlte 2020 eine Umlage von 6.653,88 € (Vorjahr: 7.545,28 €).

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZV 4IT sind gemäß § 3 der Verbandssatzung:

a) Die Verbandsversammlung

Der Landkreis Karlsruhe wird in der Verbandsversammlung durch den Landrat vertreten.

b) Der Verbandsvorsitzende

Herr Oberbürgermeister Ulrich Fiedler

c) Der Verwaltungsrat

II. 3.3.4 Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN)
Breitenau 3
74736 Hardheim

Tel.: 06283 / 22 12 -0
Fax: 06283 / 22 12 12
Email: info@ztn-neckar-franken.de
Homepage: www.ztn-neckar-franken.de

Derzeit gibt es in Baden-Württemberg drei Tierkörperbeseitigungsanstalten (Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken in Hardheim, Zweckverband PROTEC Orsingen und Zweckverband Tierkörperbeseitigung Warthausen). Die Stadt Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis sind Hessen zugeordnet.

Durch das Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz wurden im Jahr 1978 die Stadt- und Landkreise zur Übernahme der bis dahin landeseigenen Tierkörperbeseitigungsanstalten verpflichtet (Kreise als beseitigungspflichtige Körperschaften). Der Einzugsbereich der Tierkörperbeseitigungsanstalten wurde durch Rechtsverordnung geregelt. Der Landkreis Karlsruhe war ab Gründung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Karlsruhe Mitglied in diesem Zweckverband. Der Zweckverband wurde zum 31.12.1989 wegen Unwirtschaftlichkeit aufgelöst. Die Mitglieder wurden vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung Neckar-Franken, Mosbach (TBA Hardheim) zum 01.01.1990 aufgenommen. Seit Juli 2005 wurde der Zweckverband umbenannt in Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken (ZTN).

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 05.12.1984 in der Fassung vom 30.10.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes und unter Beachtung der tierseuchen- und hygienerechtlichen Vorschriften die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S.v. § 1 des Gesetzes zur Ausführung des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und zur Änderung lebensmittelrechtlicher Ausführungsvorschriften vom 14. Dezember 2004.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital.

VERBANDSMITGLIEDER

Die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Stuttgart und die **Landkreise** Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, **Karlsruhe**, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall sowie Miltenberg (Bayern).

ANTEILSBESITZ

Der Zweckverband ist an anderen Unternehmen nicht beteiligt.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZTN sind die Versammlungsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Es wird eine Geschäftsleitung gebildet.

Verbandsversammlung

Die Versammlungsversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise und den Oberbürgermeistern der beteiligten Stadtkreise.

Der **Landkreis Karlsruhe** wird in der Versammlungsversammlung durch den Landrat vertreten.

Geschäftsleitung

Herr Elmar Dumbacher (Geschäftsführer)

Herr Eberhard Meder (Stv. Geschäftsführer)

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

II. 3.3.5

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Mannheim

ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (ZRN)
B1, 3-5
68159 Mannheim

Tel.: 0621 / 107 70-0
Fax: 0621 / 107 70-170
Email: info@vrn.de
Homepage: www.vrn.de

Der ZRN mit Sitz in Mannheim ist ein von drei Bundesländern und 24 kommunalen Gebietskörperschaften gebildeter Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (GKZ) für Baden-Württemberg.

RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung vom 14.12.1995 in der Fassung vom 22.06.2017.

GEGENSTAND DES ZWECKVERBANDES

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für das Verbandsgebiet die Grundsätze nach Artikel 2 des Grundvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar zu verwirklichen, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten, den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe der Satzung sowie des Grundvertrags mitzufinanzieren, im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung festzulegen und fortzuschreiben, einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen, im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist, als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mitzugestalten und weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

STAMMKAPITAL

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital, sondern lediglich über eine Allgemeine Rücklage.

VERBANDSMITGLIEDER

Über den ZRN am Verkehrsverbund beteiligten Länder, Kreise und kreisfreien Städte:

Länder: Baden Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Kreise und kreisfreie Städte: Donnersbergkreis, Kreis Alzey-Worms, Kreis Bad-Dürkheim, Kreis Bergstraße, Kreis Germersheim, Kreis Kaiserslautern, Kreis Kusel, Kreis Südliche Weinstraße, Kreis Südwestpfalz, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Stadt Frankenthal, Stadt Heidelberg, Stadt Kaiserslautern, Stadt Landau, Stadt Ludwigshafen/Rhein, Stadt Mannheim, Stadt Neustadt/Weinstraße, Stadt Pirmasens, Stadt Speyer, Stadt Worms, Stadt Zweibrücken

Ursprünglich war die Stadt Waghäusel Mitglied des ZRN (seit 01.10.1985). Die Gemeinden Bad Schönborn und Oberhausen-Rheinhausen hatten lediglich Kooperationsverträge mit dem ZRN (26./27.03.1992). Nachdem der **Landkreis Karlsruhe** 1993 die volle Angebots- und Finanzverantwortung für den ÖPNV übernommen hat, übernahm er damit auch die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinden. Der Kreistag beschloss am 09.02.1995, dem ZRN ab dem 01.01.1995 als **Gastmitglied** beizutreten.

ANTEILSBESITZ

Zur Wahrnehmung der Aufgaben der Verbandsverwaltung bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), deren Alleingesellschafter er ist.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des ZRN sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der o. g. Mitglieder. Der **Landkreis Karlsruhe** ist als Gastmitglied berechtigt zu allen Beratungen der Verbandsversammlung einen Vertreter/in zu entsenden, der/die an den Beratungen ohne Stimmrecht teilnimmt.

Vertreter des Landkreises Karlsruhe zum 31.12.2020:

Frau Cornelia Petzold-Schick	Kreisrätin des Landkreises Karlsruhe	Vertreterin
Herr Klaus-Detlev Hüge	Kreisrat des Landkreises Karlsruhe	Stellvertreter
Herr Ragnar Watteroth	Kreiskämmerer des Landkreises	weiterer Vertreter

Verbandsvorsitzende

Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender der Verbandsversammlung.

Herr Erster Bürgermeister Christian Specht	Stadt Mannheim	- Vorsitzender -
Herr Landrat Stefan Dallinger	Rhein-Neckar-Kreis	- Stellvertreter -
Herr Landrat Dr. Fritz Brechtel	Kreis Germersheim	- Stellvertreter -
Herr Landrat Christian Engelhardt	Kreis Bergstraße	- Stellvertreter -
Frau 1. Kreisbeigeordnete Heß-Schmidt	Stadt Kaiserslautern	- Stellvertreterin -

Geschäftsführung des VRN

Herr Volkhard Malik

Bezüglich der Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

III. Sonstige Mitgliedschaften

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2020 €
1	Landkreistag Baden-Württemberg	Büro des Landrats	171.323,85
2	Kommunaler Arbeitgeberverband	Büro des Landrats	7.046,40
3	Europa-Union	Büro des Landrats	100,00
4	Gesellschaft der Akademie für wissenschaftl. Weiterbildung	Personal und Organisation	255,00
5	Förderverein des Generallandesarchives e. V.	Schulen und Kultur	50,00
6	Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ¹⁾	Schulen und Kultur	0,00
7	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST)	Büro des Landrats	11.578,71
8	Verkehrswacht im Stadt- u. Landkreis Karlsruhe e.V.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	20,00
9	Verkehrswacht Bruchsal-Bretten e.V.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	76,70
10	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	Umwelt und Arbeitsschutz	435,00
11	Altlastenforum Baden-Württemberg e.V.	Umwelt und Arbeitsschutz	162,00
12	Pflegebündnis TechnologieRegion Karlsruhe e.V.	Grundsatz und Soziales	1.000,00
13	Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.	Grundsatz und Soziales	200,00
14	Badische Landesbühne e.V.	Schulen und Kultur	78.247,91
15	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	Grundsatz und Soziales	1.924,60
16	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	Grundsatz und Soziales	4.027,00
17	Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe	Jugendamt	240,00
18	AMSEL-Förderkreis	Gesundheit	385,00
19	Cyber-Forum e.V. ²⁾	Büro des Landrats	4.635,00
	Übertrag		281.707,17

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2020 €
	Übertrag		281.707,17
20	Institut für europäische Politik (IEP e.V.)	Grundsatz und Soziales	24,00
21	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord	Büro des Landrats	2.940,00
22	Naturpark Stromberg-Heuchelberg	Büro des Landrats	3.035,18
23	Bundesverband Boden e. V. Berlin	Umwelt und Arbeitsschutz	280,00
24	Deutscher Verein der Gas- und Wasserwirtschaft Köln (DVGW)	Umwelt und Arbeitsschutz	250,00
25	Arbeitsgemeinschaft für gesch. Landeskunde am Oberrhein	Schulen und Kultur	45,00
26	Badische -Südbrasilianische Gesellschaft e.V.	Schulen und Kultur	150,00
27	Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.	Grundsatz und Soziales	550,00
28	Förderverein Kultur im Kloster e.V.	Schulen und Kultur	150,00
29	Arbeitsgemeinschaft für fahrradfreundliche Kommunen	Büro des Landrats	3.000,00
30	Fachverband der Standesbeamtinnen & Standesbeamten B.W.	Straßenverkehr, Ordnung u. Recht	185,00
31	Schülerakademie Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	14.000,00
32	Arbeitskreis Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe e.V.	Schulen und Kultur	51,00
33	Regionalentwicklung Kraichgau e.V. (LEADER-Kraichgau) ¹⁾	Büro des Landrats	0,00
34	Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE ³⁾	Büro des Landrats	0,00
35	Eltern und Freunde für Inklusion e.V.	Grundsatz und Soziales	50,00
36	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e.V. ⁴⁾	Umwelt und Arbeitsschutz	0,00
37	Gesellschaft für Kunststoffe im Landbau e.V.	Landwirtschaft	33,00
38	Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e.V.	Landwirtschaft	100,00
	Übertrag		306.550,35

Lfd. Nr.	Einrichtung / Verein	Zuständigkeit	Beitrag 2020 €
	Übertrag		306.550,35
39	Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V. (DJH)	Grundsatz und Soziales	36,00
40	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. (DGKH)	Gesundheit	180,00
41	Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung	Personal und Organisation	400,00
42	Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem - Gemeinschaft HHSTAT (Bevölkerungs- und Haushaltstatistik)	Integration	400,00
43	Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg	Büro des Landrats	100,00
44	Betreuungsgerichtstag e.V.	Versorgung und Rehabilitation	60,00
	Summe der sonstigen Mitgliedschaften		307.726,35
45	Verband kommunaler Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Verband kommunaler Unternehmen e. V. ⁵⁾	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	11.550,00
	Summe Mitgliedsbeiträge des Eigenbetriebs		11.550,00
46	Badischer Gemeinde-Versicherungsverband, Karlsruhe ⁶⁾	Kämmerei	6.900,00
	Summe Stammkapital		6.900,00
47	Obst und Gemüse Absatzgenossenschaft eG, Bruchsal ¹⁾	Landwirtschaft	0,00
	Summe Geschäftsanteile zum 31.12.2020		0,00

Erläuterungen:

- 1) Die Einzahlungen sind bereits in Vorjahren in voller Höhe erfolgt. Es erfolgten keine Zahlungen im Geschäftsjahr 2020.
- 2) Es besteht eine Fördermitgliedschaft. Für das Cyberforum wird kein Mitgliedsbeitrag geleistet, sondern jährlich ein Zuschuss gezahlt.
- 3) Gemäß § 5 der Satzung des BGV beträgt der Anteil am Stammkapital für jedes Mitglied 50 € je angefangenen 5.000 € seiner jährlich geleisteten Beiträge. Die Höhe des gehaltenen Stammkapitals variiert demnach jährlich. Zum 31.12.2020 betrug das Stammkapital des Landkreises Karlsruhe 6.900 € (Vj: 6.650 €).
- 4) Der Landkreis Karlsruhe leistet seinen Mitgliedsbeitrag als Zuschuss in Höhe von 50.000 € pro Jahr
- 5) Diese Mitgliedschaft des Landkreises Karlsruhe wird durch den Eigenbetrieb AWB begründet und im Wirtschaftsplan geführt.
- 6) Am Rat der Gemeinden und Regionen Europas RGRE ist der Landkreis Karlsruhe über den Landkreistag-BW mittelbar Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag wird insgesamt für alle Landkreise vom Landkreistag-BW getragen.